



## Jahresabschluss 2010 der Stadt Langenselbold

### Rechtsgrundlage

Kommunen haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss und einmalig zu Beginn der Doppik eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Es gelten die betreffenden Bestimmungen der HGO und der GemHVO-Doppik. Diese wurden beim Erstellen der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt.



# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **JAHRESABSCHLUSS**

Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Langenselbold  
Seite 05 - 06

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung der Gemeinde 01/Stadt  
Seite 07 - 10

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung der Gemeinde 04/Baukonten  
Seite 11 - 14

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung der Gemeinde 05/Jugendwaldheim  
Seite 15 - 18

## **RECHENSCHAFTSBERICHT**

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2010  
Seite 19 - 32

## **ANHANG**

Anhang zum Jahresabschluss 2010  
Seite 33 - 70

Anlagen  
Seite 71 - 79

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung der Gemeinde 01/Stadt

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung der Gemeinde 04/Baukonten

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung der Gemeinde 05/Jugendwaldheim



## Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2010

- in EUR -

## Aktiva

## Passiva

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis HHJ 31.12.2010	Ergebnis VJ 31.12.2009	Pos.	Bezeichnung	Ergebnis HHJ 31.12.2010	Ergebnis VJ31.12.2009
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>90.540.099,48 €</b>	<b>89.199.345,47 €</b>	<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>34.941.126,21 €</b>	<b>34.423.405,54 €</b>
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>273.847,45 €</b>	<b>291.647,08 €</b>	<b>1.1</b>	<b>Nettoposition</b>	37.110.420,24 €	37.386.483,36 €
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	27.268,89 €	37.997,64 €	<b>1.2</b>	<b>Rücklagen und Sonderrücklagen</b>	<b>2.851.004,35 €</b>	<b>1.675.194,85 €</b>
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen	246.578,56 €	253.649,44 €	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €	0,00 €
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>80.779.274,62 €</b>	<b>79.421.097,64 €</b>	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.676.393,39 €	850.583,89 €
1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.712.938,75 €	20.275.226,75 €	1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	174.610,96 €	174.610,96 €
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	27.452.075,50 €	26.633.718,27 €	1.2.4	Sonderrücklagen	0,00 €	650.000,00 €
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	27.903.739,19 €	25.598.453,32 €	1.2.4.1	Stiftungskapital	0,00 €	0,00 €
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	201.119,23 €	196.458,74 €	1.2.4.2	Sonstige Sonderrücklagen	0,00 €	650.000,00 €
1.2.5	Anderere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.043.711,44 €	2.198.710,45 €	<b>1.3</b>	<b>Ergebnisverwendung</b>	<b>-5.020.298,38 €</b>	<b>-4.638.272,67 €</b>
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.465.690,51 €	4.518.530,11 €	1.3.1	Ergebnisvortrag	<b>-5.814.082,17 €</b>	<b>-686.921,47 €</b>
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>9.486.977,41 €</b>	<b>9.486.600,75 €</b>	1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-5.814.082,17 €	-686.921,47 €
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.769.976,25 €	8.769.976,25 €	1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
1.3.2	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<b>793.783,79 €</b>	<b>-3.951.351,20 €</b>
1.3.3	Beteiligungen	1,00 €	1,00 €	1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-2.574.405,75 €	-5.777.160,70 €
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €	1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	3.368.189,54 €	1.825.809,50 €
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	46.204,47 €	37.734,05 €	<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>19.274.007,80 €</b>	<b>17.250.652,50 €</b>
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	670.795,69 €	678.889,45 €	<b>2.1</b>	<b>Sonderposten für erhaltene Investitions-zuweisungen, -zuschüsse und -beiträge</b>	<b>19.274.007,80 €</b>	<b>17.250.652,50 €</b>
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.314.432,33 €</b>	<b>5.395.235,24 €</b>	2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	12.700.477,71 €	11.243.482,50 €
<b>2.1</b>	<b>Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	2.1.2	Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich	58.484,61 €	71.782,92 €
<b>2.2</b>	<b>Fertige und Unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	2.1.3	Investitionsbeiträge	6.515.045,48 €	5.935.387,08 €
<b>2.3</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>5.186.616,00 €</b>	<b>3.806.074,81 €</b>	<b>2.2</b>	<b>Sonstige Sonderposten</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
2.3.1	Ford. aus Zuweisungen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -beiträgen	1.226.476,78 €	69.246,32 €	<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>5.068.445,27 €</b>	<b>6.562.390,73 €</b>
2.3.2	Forderungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben	927.749,87 €	509.527,65 €	<b>3.1</b>	<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>4.503.615,07 €</b>	<b>4.326.567,94 €</b>
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.970,66 €	252.516,68 €	<b>3.2</b>	<b>Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse</b>	<b>321.525,00 €</b>	<b>2.152.517,59 €</b>
2.3.4	Forderungen ggü. verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	<b>3.3</b>	<b>Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	2.916.418,69 €	2.974.784,16 €	<b>3.4</b>	<b>Rückstellungen für Sanierung von Altlasten</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>2.4</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>127.816,33 €</b>	<b>1.589.160,43 €</b>	<b>3.5</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>243.305,20 €</b>	<b>83.305,20 €</b>
<b>3</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.078,20 €</b>	<b>33.633,38 €</b>	<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>35.877.651,81 €</b>	<b>35.692.608,46 €</b>
<b>4</b>	<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>4.1</b>	<b>Anleihen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
				<b>4.2</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>27.832.852,14 €</b>	<b>27.441.378,13 €</b>
				4.2.1	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	25.605.472,40 € 21.855.854,93 €	25.075.321,79 € 0,00 €
				4.2.2	Verbindlichkeiten ggü. öffentl. Kreditgebern <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	2.225.429,03 € 0,00 €	2.363.751,93 € 0,00 €
				4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	1.950,71 € 1.950,71 €	2.304,41 € 0,00 €
				<b>4.3</b>	<b>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
				<b>4.4</b>	<b>Verbindl.- aus (Investitions-) Zuweisungen, Transferleistungen, Investitionsbeiträgen</b>	<b>42.424,88 €</b>	<b>0,00 €</b>
				<b>4.5</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen</b>	<b>446.204,07 €</b>	<b>0,00 €</b>
				<b>4.6</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
				<b>4.7</b>	<b>Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen</b>	<b>154.804,51 €</b>	<b>168.343,14 €</b>
				<b>4.8</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.401.366,21 €</b>	<b>8.082.887,19 €</b>
				<b>5</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>708.378,92 €</b>	<b>699.156,86 €</b>
	<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>95.869.610,01 €</b>	<b>94.628.214,09 €</b>		<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>95.869.610,01 €</b>	<b>94.628.214,09 €</b>



## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

Position	Konten	<u>Ergebnisrechnung</u>	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.913.367,74	1.331.829,00	1.210.832,14	-120.996,86
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.334.588,91	2.264.050,00	2.306.454,98	42.404,98
3	548 - 549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	178.446,30	251.980,00	256.566,54	4.586,54
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge a. gesetzl. Umlagen	17.240.137,39	15.410.550,00	15.408.202,76	-2.347,24
6	547	Erträge aus Transferleistungen	408.078,00	420.000,00	420.444,01	444,01
7	540 - 543	Erträge aus Zuwendungen u. Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	1.782.609,53	671.347,00	567.362,06	-103.984,94
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	342.433,48	0,00	456.757,22	456.757,22
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	2.245.054,50	614.615,00	589.779,09	-24.835,91
10		<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>27.444.715,85</b>	<b>20.964.371,00</b>	<b>21.216.398,80</b>	<b>252.027,80</b>
11	62, 63, 640-643,647-649, 65	Personalaufwendungen	6.276.440,24	6.187.544,00	5.942.918,58	-244.625,42
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	434.324,58	227.498,00	462.395,55	234.897,55
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.644.469,70	6.419.212,56	5.686.010,27	-733.202,29
14	66	Abschreibungen	1.807.040,72	1.500.000,00	2.040.596,56	540.596,56
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	487.947,49	769.630,00	557.639,50	-211.990,50
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	12.183.870,56	10.634.682,00	8.867.658,39	-1.767.023,61
17	72	Transferaufwendungen	0,00	350,00	309,60	-40,40
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.810,77	75.900,00	30.169,75	-45.730,25
19		<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>32.882.904,06</b>	<b>25.814.816,56</b>	<b>23.587.698,20</b>	<b>-2.227.118,36</b>
20		<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-5.438.188,21</b>	<b>-4.850.445,56</b>	<b>-2.371.299,40</b>	<b>2.479.146,16</b>
21	56, 57	Finanzerträge	151.613,60	117.620,00	244.020,74	126.400,74
22	77	Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen	463.577,48	523.350,00	402.358,58	-120.991,42
23		<b>Finanzergebnis</b>	<b>-311.963,88</b>	<b>-405.730,00</b>	<b>-158.337,84</b>	<b>247.392,16</b>
24		<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-5.750.152,09</b>	<b>-5.256.175,56</b>	<b>-2.529.637,24</b>	<b>2.726.538,32</b>
25	59	Außerordentliche Erträge	2.211.914,83	100.100,00	3.017.521,53	2.917.421,53
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	901.093,28	0,00	113.012,36	113.012,36
27		<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1.310.821,55</b>	<b>100.100,00</b>	<b>2.904.509,17</b>	<b>2.804.409,17</b>
28		<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4.439.330,54</b>	<b>-5.156.075,56</b>	<b>374.871,93</b>	<b>5.530.947,49</b>

## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

<u>Finanzrechnung</u>	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.778.988,22	1.331.829,00	1.198.177,00	-133.652,00
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.407.772,40	2.264.050,00	2.363.491,95	99.441,95
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	192.346,62	251.980,00	114.711,78	-137.268,22
4 Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	17.566.536,87	15.410.550,00	15.305.100,48	-105.449,52
5 Einzahlungen aus Transferleistungen	408.078,00	420.000,00	520.444,01	100.444,01
6 Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke und allg. Umlagen	1.950.313,99	671.347,00	658.355,10	-12.991,90
7 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	163.817,71	117.620,00	273.189,19	155.569,19
8 Sonst. ord. Einz.u. sonst.außerord. Einz. (nicht aus Invest.-Tätigkeit)	2.227.196,53	614.715,00	807.851,17	193.136,17
<b>9 Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>27.695.050,34</b>	<b>21.082.091,00</b>	<b>21.241.320,68</b>	<b>159.229,68</b>
10 Personalauszahlungen	6.211.806,00	6.187.544,00	5.989.670,83	-197.873,17
11 Versorgungsauszahlungen	218.136,58	227.498,00	224.556,55	-2.941,45
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.831.043,07	6.397.383,56	5.600.333,05	-797.050,51
13 Auszahlungen für Transferleistungen	18.824,00	350,00	20.736,15	20.386,15
14 Auszahlungen für Zuweis./Zuschüsse f. lfd. Zwck.und besondere Fin.-Auszahl.	519.058,78	769.630,00	520.862,53	-248.767,47
15 Auszahlungen für Steuern einschl. Ausz. a. gesetz. Umlageverpflichtungen	10.398.966,00	10.634.682,00	10.300.067,20	-334.614,80
16 Zinsen und ähnliche Auszahlungen	620.313,60	523.350,00	413.697,58	-109.652,42
17 Sonst.ord.Ausz.u.sonst.außerord.Auszahl. (nicht aus Invest.-Tätigkeit)	773,50	75.900,00	0,00	-75.900,00
<b>18 Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>29.818.921,53</b>	<b>24.816.337,56</b>	<b>23.069.923,89</b>	<b>-1.746.413,67</b>
<b>19 Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus lfd. Verw.-Tätigkeit</b>	<b>-2.123.871,19</b>	<b>-3.734.246,56</b>	<b>-1.828.603,21</b>	<b>1.905.643,35</b>
20 Einzahl. aus Inv.-Zuweisungen u. -zuschüssen, Inv.-Beiträge	4.050.287,10	1.366.785,00	1.276.794,88	-89.990,12
21 Einzahl. aus Abgängen v. Verm.-Gegenständen (Sachanlageverm., immat. Anl.-Verm.)	3.481.265,85	1.800.000,00	1.788.573,79	-11.426,21
22 Einzahl. aus Abgängen v. Verm.-Gegenständen (Finanzanlagevermögen)	8.093,76	8.093,00	8.093,76	0,76
<b>23 Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>7.539.646,71</b>	<b>3.174.878,00</b>	<b>3.073.462,43</b>	<b>-101.415,57</b>
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	602.981,63	271.960,00	158.794,49	-113.165,51
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.548.835,28	6.643.105,34	2.378.180,77	-4.264.924,57
26 Auszahl.f.Inv. i.d.sonst./immat. Sachanlagevermögen	607.383,09	913.124,00	195.626,74	-717.497,26
27 Auszahlungen für Invest. in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	8.470,42	8.470,42
<b>28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.759.200,00</b>	<b>7.828.189,34</b>	<b>2.741.072,42</b>	<b>-5.087.116,92</b>
<b>29 Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.219.553,29</b>	<b>-4.653.311,34</b>	<b>332.390,01</b>	<b>4.985.701,35</b>
<b>30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf</b>	<b>-3.343.424,48</b>	<b>-8.387.557,90</b>	<b>-1.496.213,20</b>	<b>6.891.344,70</b>

## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

Finanzrechnung

	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00	4.425.830,00	1.025.830,00	-3.400.000,00
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	278.413,60	303.628,00	279.383,16	-24.244,84
<b>33 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-278.413,60</b>	<b>4.122.202,00</b>	<b>746.446,84</b>	<b>-3.375.755,16</b>
<b>34 Änderung d.Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>-3.621.838,08</b>	<b>-4.265.355,90</b>	<b>-749.766,36</b>	<b>3.515.589,54</b>
35 Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	8.295.397,70	0,00	2.561.839,56	2.561.839,56
36 Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	9.088.493,98	0,00	2.532.143,96	2.532.143,96
<b>37 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen</b>	<b>-793.096,28</b>	<b>0,00</b>	<b>29.695,60</b>	<b>29.695,60</b>
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	-7.819.018,06	0,00	-12.233.952,42	-12.233.952,42
<b>39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln</b>	<b>-4.414.934,36</b>	<b>-4.265.355,90</b>	<b>-720.070,76</b>	<b>3.545.285,14</b>
<b>40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>-12.233.952,42</b>	<b>-4.265.355,90</b>	<b>-12.954.023,18</b>	<b>-8.688.667,28</b>



## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

Position	Konten	<u>Ergebnisrechnung</u>	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3	548 - 549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge a. gesetzl. Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	540 - 543	Erträge aus Zuwendungen u. Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	107.950,49	0,00	74.493,83	74.493,83
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
10		<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>107.950,49</b>	<b>0,00</b>	<b>74.493,83</b>	<b>74.493,83</b>
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.792,80	0,00	17.464,59	17.464,59
14	66	Abschreibungen	39.005,29	0,00	38.724,95	38.724,95
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19		<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>62.798,09</b>	<b>0,00</b>	<b>56.189,54</b>	<b>56.189,54</b>
20		<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>45.152,40</b>	<b>0,00</b>	<b>18.304,29</b>	<b>18.304,29</b>
21	56, 57	Finanzerträge	34.447,75	0,00	16.011,89	16.011,89
22	77	Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen	106.508,76	0,00	79.073,99	79.073,99
23		<b>Finanzergebnis</b>	<b>-72.061,01</b>	<b>0,00</b>	<b>-63.062,10</b>	<b>-63.062,10</b>
24		<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-26.908,61</b>	<b>0,00</b>	<b>-44.757,81</b>	<b>-44.757,81</b>
25	59	Außerordentliche Erträge	515.006,55	0,00	463.958,03	463.958,03
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	374,86	374,86
27		<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>515.006,55</b>	<b>0,00</b>	<b>463.583,17</b>	<b>463.583,17</b>
28		<b>Jahresergebnis</b>	<b>488.097,94</b>	<b>0,00</b>	<b>418.825,36</b>	<b>418.825,36</b>

## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

<u>Finanzrechnung</u>	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Einzahlungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke und allg. Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	34.027,69	0,00	16.011,89	16.011,89
8 Sonst. ord. Einz.u. sonst.außerord. Einz. (nicht aus Invest.-Tätigkeit)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9 Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>34.027,69</b>	<b>0,00</b>	<b>16.011,89</b>	<b>16.011,89</b>
10 Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11 Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.396,09	0,00	11.066,80	11.066,80
13 Auszahlungen für Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Auszahlungen für Zuweis./Zuschüsse f. lfd. Zwck.und besondere Fin.-Auszahl.	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Auszahlungen für Steuern einschl. Ausz. a. gesetz. Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Zinsen und ähnlche Auszahlungen	-50.227,36	0,00	64.647,56	64.647,56
17 Sonst.ord.Ausz.u.sonst.außerord.Auszahl. (nicht aus Invest.-Tätigkeit)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>18 Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-38.831,27</b>	<b>0,00</b>	<b>75.714,36</b>	<b>75.714,36</b>
<b>19 Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus lfd. Verw.-Tätigkeit</b>	<b>72.858,96</b>	<b>0,00</b>	<b>-59.702,47</b>	<b>-59.702,47</b>
20 Einzahl. aus Inv.-Zuweisungen u. -zuschüssen, Inv.-Beiträge	770.000,00	0,00	-96.000,00	-96.000,00
21 Einzahl. aus Abgängen v. Verm.-Gegenständen (Sachanlageverm., immat. Anl.-Verm.)	-1.116.370,85	0,00	-1.665,74	-1.665,74
22 Einzahl. aus Abgängen v. Verm.-Gegenständen (Finanzanlagevermögen)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23 Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-346.370,85</b>	<b>0,00</b>	<b>-97.665,74</b>	<b>-97.665,74</b>
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.331.391,24	0,00	168.886,84	168.886,84
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Auszahl.f.Inv. i.d.sonst./immat. Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Auszahlungen für Invest. in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.331.391,24</b>	<b>0,00</b>	<b>168.886,84</b>	<b>168.886,84</b>
<b>29 Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.677.762,09</b>	<b>0,00</b>	<b>-266.552,58</b>	<b>-266.552,58</b>
<b>30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf</b>	<b>-2.604.903,13</b>	<b>0,00</b>	<b>-326.255,05</b>	<b>-326.255,05</b>

## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

Finanzrechnung

	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00
33 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
34 Änderung d.Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	-2.604.903,13	0,00	-326.255,05	-326.255,05
35 Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	9.051.134,08	0,00	1.363.149,07	1.363.149,07
36 Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln,Rückzahlung von Kassenkrediten)	9.051.134,08	0,00	1.363.149,07	1.363.149,07
37 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	-5.991.199,41	0,00	-8.596.102,54	-8.596.102,54
39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-2.604.903,13	0,00	-326.255,05	-326.255,05
40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-8.596.102,54	0,00	-8.922.357,59	-8.922.357,59



## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

Position	Konten	<u>Ergebnisrechnung</u>	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3	548 - 549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge a. gesetzl. Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	540 - 543	Erträge aus Zuwendungen u. Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
10		<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	100,00	0,00	0,00	0,00
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	10,70	10,70
14	66	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19		<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10,70</b>	<b>10,70</b>
20		<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-10,70</b>	<b>-10,70</b>
21	56, 57	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
22	77	Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23		<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
24		<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-10,70</b>	<b>-10,70</b>
25	59	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	18,60	0,00	-97,20	-97,20
27		<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-18,60</b>	<b>0,00</b>	<b>97,20</b>	<b>97,20</b>
28		<b>Jahresergebnis</b>	<b>-118,60</b>	<b>0,00</b>	<b>86,50</b>	<b>86,50</b>

## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

<u>Finanzrechnung</u>	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Einzahlungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke und allg. Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8 Sonst. ord. Einz.u. sonst.außerord. Einz. (nicht aus Invest.-Tätigkeit)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9 Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
10 Personalauszahlungen	3,91	0,00	0,09	0,09
11 Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	114,60	0,00	22,40	22,40
13 Auszahlungen für Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Auszahlungen für Zuweis./Zuschüsse f. lfd. Zwck.und besondere Fin.-Auszahl.	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Auszahlungen für Steuern einschl. Ausz. a. gesetz. Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17 Sonst.ord.Ausz.u.sonst.außerord.Auszahl. (nicht aus Invest.-Tätigkeit)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>18 Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>118,51</b>	<b>0,00</b>	<b>22,49</b>	<b>22,49</b>
<b>19 Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus lfd. Verw.-Tätigkeit</b>	<b>-118,51</b>	<b>0,00</b>	<b>-22,49</b>	<b>-22,49</b>
20 Einzahl. aus Inv.-Zuweisungen u.-zuschüssen, Inv.-Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Einzahl. aus Abgängen v. Verm.-Gegenständen (Sachanlageverm., immat. Anl.-Verm.)	0,00	0,00	0,00	0,00
22 Einzahl. aus Abgängen v. Verm.-Gegenständen (Finanzanlagevermögen)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23 Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Auszahl.f.Inv. i.d.sonst./immat. Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Auszahlungen für Invest. in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>29 Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf</b>	<b>-118,51</b>	<b>0,00</b>	<b>-22,49</b>	<b>-22,49</b>

## Doppischer Produktplan 2010 Rechnung

Finanzrechnung

	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschr. Ansatz 2010	Ergebnis HHJ 2010 Ansatz/Ergebnis 2010	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2010
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00
33 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
34 Änderung d.Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	-118,51	0,00	-22,49	-22,49
35 Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	0,00	0,00	0,09	0,09
36 Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0,00	0,00	0,09	0,09
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	0,00	0,00	-118,51	-118,51
39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-118,51	0,00	-22,40	-22,40
40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-118,51	0,00	-140,91	-140,91





## Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2010 der Stadt Langenselbold

### Rechtsgrundlage

Kommunen haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss und einmalig zu Beginn der Doppik eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Es gelten die betreffenden Bestimmungen der HGO und der GemHVO-Doppik. Diese wurden beim Erstellen der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt.



# **Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010**

## **Vorbemerkungen**

Gemäß § 51 GemHVO ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht anzufertigen, der den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Langenselbold unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dieses ist mit Hilfe von Plan-Ist-Abweichungsanalysen, sowie durch eine Bewertung der Abschlussrechnungen zu erläutern. Weiterhin sollen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres und die zukünftige Entwicklung der Lage unter der Einschätzung von Chancen und Risiken beschrieben werden.

## **Verlauf der Haushaltswirtschaft**

Die Stadt Langenselbold hat das Haushaltsjahr 2010 auf Basis der Doppik mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 793.783,79 EUR (Vj.: Fehlbetrag i. H. v. 3.951.351,20 EUR) abgeschlossen, davon das ordentliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2.574.405,75 EUR (Vj.: Fehlbetrag 5.777.160,70 EUR) und das außerordentliche Ergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 3.368.189,54 EUR (Vj.: Überschuss 1.825.809,50 EUR). Das Gesamtergebnis verbesserte sich somit um 4.745.134,99 EUR gegenüber dem Vorjahr bzw. um 5.949.859,35 EUR gegenüber dem Planansatz. Das Ergebnis wurde insbesondere durch Bilanzgewinne (Verkauf von Baugrundstücken) sowie durch konsequente Einsparungen im Verwaltungsbereich erzielt.

Das Verwaltungsergebnis hat im laufenden Jahr eine positive Entwicklung genommen, da bei den ordentlichen Erträgen 326.521,63 EUR Mehreinnahmen und bei den ordentlichen Aufwendungen erhebliche Einsparungen in Höhe von 2.170.918,12 EUR erzielt werden konnten.

Das Verwaltungsergebnis konnte somit gegenüber dem Planansatz um 2.497.439,75 EUR verbessert werden, da im Wesentlichen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen (723.424,41 EUR) eingespart wurde sowie bei Kreis- und Schulumlagen (1.767.023,61 EUR) Ergebnisverbesserungen erzielt werden konnten. Demgegenüber sind die Abschreibungen deutlich höher ausgefallen, die jedoch durch die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten kompensiert wurden. Dennoch wurde im Verwaltungsergebnis ein Defizit von 2.353.005,81 EUR ermittelt. Demgegenüber wurde ein Fehlbetrag in Höhe von 4.850.445,56 EUR geplant.

Das Finanzergebnis ist trotz des Fehlbetrages von 221.399,94 EUR um 184.330,06 EUR gegenüber dem Planansatz besser. Zudem wurde im Vorjahresvergleich der Fehlbetrag um 162.624,95 EUR reduziert.

Der wesentliche Grund für den Jahresüberschuss wurde durch Grundstücksveräußerungen erreicht, wodurch außerordentliche Erlöse in Höhe von 3.481.479,56 EUR erwirtschaftet wurden.

Die Bilanzsumme der Stadt Langenselbold ist um 1,3% auf 95.896.610,01 EUR angewachsen. Die Erhöhung betrifft insbesondere Investitionen in Höhe von etwa 4,0 Mio. EUR in das Anlagevermögen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und der Anlagenabgänge in Wert von etwa 2,7 Mio. EUR ist das Anlagevermögen um 1,5 % auf 90.540.099,48 EUR (Vj.: 89.199.345,47 EUR) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen Ausgaben in Bauten und in das Infrastrukturvermögen. Die Finanzierung wurde mit Zuschüssen und teilweise mit Eigenmitteln gedeckt. Im Bereich der Investitionstätigkeit konnte ein Überschuss im Wert von 66 TEUR (Vj.: Fehlbetrag 3.897.315,38 EUR) ermittelt werden. Das Finanzvolumen ist in der Summe gesunken, da insbesondere die Auszahlungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht gedeckt wurden (Fehlbetrag: 1.888.328,17 EUR). Erst mit weiteren Kreditaufnahmen konnten verbleibende Ausgaben finanziert werden, wodurch im Endergebnis die flüssigen Mittel auf 128 TEUR gesunken sind (Bestand-Vj.: 1,6 Mio. EUR).

Aufgrund des Überschusses im laufenden Jahr ist das Eigenkapital auf 34.941.126,21 EUR (Vorjahr: 34.423.405,54 EUR) angestiegen. Durch konsequente Einsparungen und Mehrerträge im laufenden Jahr konnte der Vorjahrestrend etwas gedämpft werden. Die Haushaltslage der Stadt Langenselbold bleibt nach wie vor angespannt, da insbesondere im Rahmen der gewöhnlichen Finanztätigkeit kein Finanzüberschuss erwirtschaftet wurde, um die laufenden Tilgungsverpflichtungen und etwaigen Investitionsbedarf zu decken.

## Erläuterung der wesentlichen Ertragseinnahmen und Planabweichungen

Im Einzelnen:

Bezeichnung Erträge	Planansatz -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Ordentliche Erträge	20.964.371,00	21.290.892,63	326.521,63
Finanzerträge	117.620,00	260.032,63	142.412,63
Außerordentliche Erträge	100.100,00	3.481.479,56	3.381.379,56
<b>Summe Erträge</b>	<b>21.182.091,00</b>	<b>25.032.404,82</b>	<b>3.850.313,82</b>

Der Gesamtertrag ist mit 3,85 Mio. EUR höher, wie im Haushaltsplan veranschlagt. Die wesentlichen Abweichungen der bedeutendsten Ertragsquellen sind den nachstehenden Positionen zu entnehmen.

#### a) Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte beruhen auf Umsatzerlösen, die aus Gegenleistungen für Hauptleistungen der Kommunalverwaltung entstehen. Die realisierten Preise basieren auf Angebot und Nachfrage bzw. auf frei vereinbarten Erlösen aufgrund der wirtschaftlichen Betätigung.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	1.331.829,00 €
Ist-Ergebnis	1.210.832,14 €
<b>Differenz</b>	<b>-120.996,86 €</b>

Der Plan-Ist Rückgang betrifft insbesondere Essens- und Getränkegelder in Höhe von 85 TEUR (Kindertagesstätten), die wie bereits im Jahr zuvor bei öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten gebucht, jedoch bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten eingeplant wurden. Ferner wurden Umsatzrückgänge bei Holzverkauf im Wert von 35 TEUR ermittelt.

#### b) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Öffentlich Rechtliche Leistungsentgelte umfassen alle Umsatzerlöse für erbrachte Leistungen, denen ein gesetzlich vorgeschriebenes, „hoheitliches“ Leistungsaustauschverhältnis mit entsprechend rechtlich festgelegter Gegenleistung zugrunde liegt.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	2.264.050,00 €
Ist-Ergebnis	2.306.454,98 €
<b>Differenz</b>	<b>42.404,98 €</b>

Das Wachstum der öffentlich-rechtlichen Einnahmen betrifft im Wesentlichen die Buchung der Essens- und Getränkegelder im Bereich der Kindertagesstätten (85 TEUR), die wie bereits im Vorjahr bei privatrechtlichen Leistungsentgelten veranschlagt wurden. Demgegenüber wurden Mindereinnahmen für die Kindertagesstätte U3 im Wert von 20 TEUR und im Bereich der Müllgebühren in Höhe von 22 TEUR realisiert.

#### c) Steuern und steuerähnliche Erträge, einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (vgl. § 3 Abgabenordnung). Erträge werden in dem Jahr gebucht, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Bei Fälligkeitssteuern ist der Erlass des Bescheides, bei Anmeldesteuern die Abgabe der Steueranmeldung maßgeblich (Ausnahme vom Grundsatz der Periodenabgrenzung gem. § 16 Abs. 1 GemHVO und VV zu § 16 GemHVO).

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	15.410.550,00 €
Ist-Ergebnis	15.408.202,76 €
<b>Differenz</b>	<b>-2.347,24 €</b>

Steuereinnahmen stellen nach wie vor die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Langenselbold. Steuererträge beinhalten plangemäß u. a. die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Grundsteuer B und den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Trotz des geringfügigen Rückgangs ist das Niveau des Steuerpotentials zufriedenstellend zu bewerten.

**d) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**

Sonstige ordentliche Erträge resultieren aus Prozessen die nicht dem Hauptzweck der Geschäftstätigkeiten dienen. Hierzu zählen u. A. Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie Nebenerträge aus Veranstaltungen und Konzessionsabgaben.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	671.347,00 €
Ist-Ergebnis	567.362,06 €
<b>Differenz</b>	<b>-103.984,94 €</b>

Aufgrund der Mindestverordnung wurden Landeszuweisungen für Kindertageseinrichtungen in Höhe von 125 TEUR eingeplant. Die Umsetzung des Landes und die entsprechende Zahlung blieben aus, wodurch es zu einer Abweichung im Gesamtergebnis geführt hat.

**e) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten**

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten resultiert aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen. Der Auflösungszeitraum entspricht der Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände. Die Auflösung eines Sonderpostens verläuft somit über die Laufzeit periodengleich mit der Abschreibung des entsprechenden Anlagegutes. Die ertragswirksame Auflösung darf nicht die Abschreibung übersteigen.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	0,00 €
Ist-Ergebnis	531.251,05 €
<b>Differenz</b>	<b>531.251,05 €</b>

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie die Auflösung von Investitionsbeiträgen wurden im Haushalt nicht veranschlagt da keine Salden ermittelt waren, um aussagekräftige Plandaten zu treffen. Im Übrigen relativiert sich die Differenz, da Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu einem adäquaten Mehraufwand geführt haben.

## Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen und Planabweichungen

Im Einzelnen:

Bezeichnung Aufwand	Planansatz -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Ordentliche Aufwendungen	25.814.816,56 €	23.643.898,44 €	-2.170.918,12 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	523.350,00 €	481.432,57 €	-41.917,43 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	113.290,02 €	113.290,02 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>26.338.166,56 €</b>	<b>24.238.621,03 €</b>	<b>-2.099.545,53 €</b>

Der Gesamtaufwand ist mit 2,1 Mio. EUR niedriger ausgefallen, wie im Haushalt geplant. Die wesentlichen Abweichungen der für die Stadt bedeutenden Aufwendungen sind den nachstehenden Positionen zu entnehmen.

### a) Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei Personal- und Versorgungsaufwendungen handelt es sich um Entgelte und Bezüge eigener Mitarbeiter bzw. der eigenen Beamten. Hierzu gehören auch die sozialen Abgaben aufgrund der gesetzlichen Pflichtabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Zahlungsunwirksame Zuführungen aufgrund von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen werden hier erfasst.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	6.415.042,00 €
Ist-Ergebnis	6.405.314,13 €
<b>Differenz</b>	<b>-9.727,87 €</b>

Personal- und Versorgungsaufwendungen sind gemeinsam betrachtet etwas geringer als das Planniveau. Bei den Personalaufwendungen wurden Einsparungen in Höhe von 244.625,42 EUR ermittelt, demgegenüber sind die Versorgungsaufwendungen um 234.897,55 EUR höher wie veranschlagt.

### b) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierzu gehören bezogene Leistungen bzw. Fremdleistungen und die damit verbundenen Verbräuche an Material die in ihrer Gesamtheit in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Erstellung von Verwaltungsleistungen stehen. Es fallen auch Fremdleistungen, die nicht unmittelbar der Leistungserstellung dienen (z.B. Beratungskosten), jedoch zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	6.419.212,56 €
Ist-Ergebnis	5.703.485,56 €
<b>Differenz</b>	<b>-715.727,00 €</b>

Im Bereich der Sach- und Dienstleistungen wurde im Plan-Ist-Vergleich eine Einsparung von 11 % realisiert. Die Minderausgaben betreffen insbesondere die Instandhaltung der Straßen (97 TEUR), Instandhaltung von Gebäuden ("Steinweg 13": 21 TEUR) Materialaufwendungen für Liegenschaften (47 TEUR), Beleuchtungscontracting (40 TEUR) sowie Fuhrlöne und Deponiegebühren für die Abfallwirtschaft (71 TEUR).

Ferner wurden Einsparungen bei den Energiekosten (Gas, Strom, Wasser und Abwasser) in Höhe von 60 TEUR sowie für das Monitoring der Kinzigsee in Höhe von 20 TEUR realisiert.

**c) Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**

Abschreibungen stellen den Wertverzehr bzw. Ressourcenverbrauch an Vermögensgegenständen einer Periode dar. Hierzu gehören auch Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen des Umlaufvermögens.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	1.500.000,00 €
Ist-Ergebnis	2.079.321,51 €
<b>Differenz</b>	<b>579.321,51 €</b>

Die Werte konnten erst nach Aufbau der Anlagenbuchhaltung im Rahmen des Abschlusses ermittelt werden. Der Ansatz im Haushaltsplan beruhte auf pauschalen Annahmen. Im Ist-Ergebnis sind auch die pauschalen Wertberichtigungen aus Forderungen enthalten. Im Übrigen relativiert sich der Mehraufwand durch den Mehrertrag aufgrund der ertragswirksamen Auflösung von Sonderposten. Nach Verrechnung ergebe sich ein Nettomehraufwand in Höhe von 48.070,46 EUR.

**d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse betreffen investive Ausgaben oder institutionelle Förderungen. Zu unterscheiden sind geleistete Zuweisungen für investive Maßnahmen (Zweckbindung) die unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet werden. Diese werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	769.630,00 €
Ist-Ergebnis	557.639,50 €
<b>Differenz</b>	<b>-211.990,50 €</b>

Im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse wurden Einsparungen in Höhe von 27 % erwirtschaftet. Dabei wurden insbesondere für den Baukostenzuschuss der Seniorenwohnanlagen (Gelnhäuser Straße) keine Ausgaben getätigt, die im Plan mit 180 TEUR veranschlagt wurden. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich in den Folgejahren.

**e) Steueraufwendungen einschl. Umlageverpflichtungen**

Hierunter fallen Ertragssteuern wie Körperschaft- oder Gewerbeertragssteuer (bei betrieben gewerblicher Art) und steuerähnliche Umlagen wie Kreis-, Schulumlagen oder Gewerbesteuerumlagen zusammen.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	10.634.682,00 €
Ist-Ergebnis	8.867.658,39 €
<b>Differenz</b>	<b>-1.767.023,61 €</b>

Im Bereich der Steueraufwendungen und Umlageverpflichtungen wurden bei einem Planansatz von 10,6 Mio. EUR Einsparungen in Höhe von 16 % erzielt. Die Einsparungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellungen (zahlungsunwirksam) für Schulumlagen in Höhe von 478 TEUR sowie

Kreisumlagen in Höhe von 1,35 Mio. EUR. Demgegenüber sind die Gewerbesteuerumlageverpflichtungen geringfügig um 55 TEUR angewachsen.

## **Finanzwirtschaftliche Lage der Stadt unter dem Gesichtspunkt der stetigen Aufgabenerfüllung**

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage der Stadt darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung</b> -Euro-	<b>Ergebnis des Haushaltsjahres</b> -Euro-	<b>Differenz (= Plan – Ist)</b> -Euro-
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.082.091,00	21.257.332,57	175.241,57
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.816.337,56	23.145.660,74	-1.670.676,82
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.734.246,56	-1.888.328,17	1.845.918,39

Die Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in Zusammenhang mit den zahlungswirksamen Erträgen positiv zu beurteilen, da das Einzahlungspotential in großem Umfang realisiert wurde. Abgesehen von den manuell eingebuchten Forderungen aufgrund der Konjunkturprogramme, sind Ansprüche gegenüber Dritten auf einem in etwa gleichbleibenden Niveau.

Im Bereich der ordentlichen Geschäftstätigkeit wurde das geplante Einzahlungsvolumen um 175.241,57 EUR übertroffen. Der Plan-Ist Überschuss resultiert maßgeblich aus Benutzungsgebühren, Bußgeldern sowie Zinseinzahlungen und sonstigen ordentlichen Einzahlungen. Bei Steuern und Transferleistungen wurden geringfügige Plan-Ist-Fehlbeträge ermittelt.

Auch im Bereich der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit konnten deutliche Einsparungen realisiert werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Personalauszahlungen, Sach- und Dienstleistungen sowie die Auszahlungen für Steuern und Zuweisungen. Gegenüber dem Planansatz wurden damit 1.670.676,82 EUR eingespart.

Trotz des Fehlbetrags im Rahmen der ordentlichen Verwaltungstätigkeit (-1.888.328,17 EUR) konnte im Plan-Ist-Vergleich eine Verbesserung von 1.845.918,39 EUR erzielt werden. Ein positives Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit bleibt weiterhin eines der primären finanzwirtschaftlichen Ziele, da mit solchen Überschüssen sowohl Tilgungsverpflichtungen (nachhaltiger Abbau von Kreditverbindlichkeiten) als auch Eigenfinanzierungen (Sicherstellung der Anlagendeckung I. Grades) ermöglicht werden.

## Verlauf der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

### a) Verlauf der Investitionstätigkeit

Gemäß § 51 Absatz 2 Nr. 4 GemHVO soll der Rechenschaftsbericht die wesentlichen Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen dokumentieren. Investitionen sind Auszahlungen für die Veränderung des Anlagevermögens; Investitionsförderungsmaßnahmen sind Zuweisungen, Zuschüsse und Darlehen für Investitionen Dritter und für Investitionen der Vermögen mit Sonderrechnung. Investive Zahlungsmittelbewegungen (Sonderposten) und Erlöse aus Vermögensveräußerungen sind ebenfalls im Finanzhaushalt darzustellen.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung -Euro-</b>	<b>Ergebnis laufendes Jahr -Euro-</b>	<b>Differenz (= Plan – Ist) -Euro-</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.174.878,00	2.975.796,69	-199.081,31
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.828.189,34	2.909.959,26	-4.918.230,08
<b>Ergebnis aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.653.311,34</b>	<b>65.837,43</b>	<b>4.719.148,77</b>

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind weitestgehend geprägt vom Sonderkonjunkturprogramm II. Die Abweichungen resultieren aus einem eingeplanten Zuschuss für die neue Drehleiter der Feuerwehr (128 T€), der jedoch im Abschlussjahr nicht realisiert werden konnte und einer nicht geplanten Rückzahlung eines in Vorjahren gewährten Landeszuschusses für die Baumaßnahme L3445 in Höhe von 96 T€ (nach Prüfung Verwendungsnachweis).

Die Auszahlungen für Investitionen bilden sich überwiegend bei den Baumaßnahmen ab. Sie werden sowohl von der Umsetzung des SKP II dominiert, als auch von den weiteren Arbeiten (Rest- und Schlussarbeiten) an den in Vorjahren geplanten und begonnen städtebaulichen Projekten (Neubau Bauhof noch 1,3 Mio € ausstehend; Wertstoffsammelhof noch 250 T€ ausstehend; Feuerwehr noch 20 T€ ausstehend, Sportzentrum noch 658 T€ ausstehend; Straßenbau noch 374 T€ ausstehend; etc.), deren Ansätze sich folglich überwiegend aus Haushaltsermächtigungen ergeben. Diese Projekte wurden weiter vorangetrieben, jedoch im Vergleich zu den Plansätzen nur teilweise ausgeschöpft und entsprechend in das Folgejahr übertragen. Für den Neubau der Kinderkrippe im Steinweg (Ansatz 500 T€) wurde im Abschlussjahr nur 52 T€ verausgabt; die angesetzten 300 T€ für die Feindecke im Baugebiet Niedertal wurden nicht verausgabt und werden voraussichtlich im Folgejahr zahlungswirksam.

Im Bereich der Auszahlungen in das sonstige Anlagevermögen ist die geplante Anschaffung der neuen Drehleiter für die Feuerwehr zu nennen (650 T€), dessen Beschaffung im Abschlussjahr nicht realisiert wurde.

## b) Verlauf der Finanzierungstätigkeit

Kredite dürfen nur für Investitionen und nur im Finanzhaushalt aufgenommen werden (vgl. § 103 Abs. 1 Satz 1 HGO). Kreditaufnahmen sind nur zulässig, wenn keine anderen vorrangig einzusetzenden Mittel zur Verfügung stehen, oder eine andere als die Kreditfinanzierung unwirtschaftlich wäre (vgl. § 93 Abs. 3 HGO).

<b>Bezeichnung</b>	<b>Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung -Euro-</b>	<b>Ergebnis laufendes Jahr -Euro-</b>	<b>Differenz (= Plan – Ist) -Euro-</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.425.830,00	1.025.830,00	-3.400.000,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	303.628,00	279.383,16	-24.244,84
<b>Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.122.202,00</b>	<b>746.446,84</b>	<b>-3.375.755,16</b>

Angesetzte Kreditaufnahmen werden üblich in der Folgeperiode oder nach und nach über einen mehrjährigen Zeitraum aufgenommen. Die tatsächliche Krediteinzahlung und die daraus resultierenden Zins- und Tilgungsbelastungen werden folglich in den Folgejahren vereinnahmt und gebucht werden.

## Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Die kommunalen Aufgaben (§ 2 bis 4 HGO) des eigenen und übertragenen Wirkungskreises wurden ordnungsgemäß erfüllt.

## Besondere Vorgänge nach Schluss des Jahres

Im Bereich der Stadt Langenselbold sind nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2010 über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für das Wirtschaftsjahr von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten.

## Ausblick zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

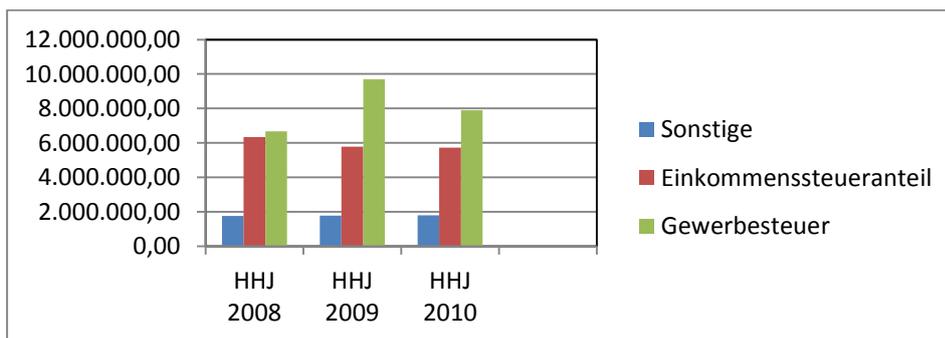
### a) Ergebnisrechnung

Die ordentlichen Erträge des Haushaltsjahres betragen insgesamt 21.290.892,63 EUR (Vj.: 27.552.666,34 EUR). Davon ergeben alleine der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer mit 13.617.209,29 EUR insgesamt 64 % der gesamten Einnahmen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Stadt ist auf das Ertragsaufkommen dieser Steuerquellen angewiesen und von deren Entwicklung abhängig. Das Risiko besteht insbesondere darin, dass diese beiden Steuern stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und dem Konjunkturverlauf bestimmt werden. Die Abhängigkeit von zwei großen Ertragsquellen und die Ungewissheit über deren Entwicklung stellen erhebliche Risiken für die Stadt dar. Die Einflussmöglichkeiten der Stadt auf die Entwicklung der Steuererträge sind stark begrenzt (z. B. Ansiedlung von Gewerbebetrieben).

Zudem können steuerpolitische Maßnahmen kontraproduktive Effekte auslösen. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2009 kräftig geschrumpft. Die Folgen waren im laufenden Jahr zu spüren, da insbesondere bei der Gewerbesteuer ein Rückgang von 1.802.752,77 EUR verzeichnet wurde. Dies hat im Wesentlichen dazu beigetragen, dass im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit ein Verlust von 2.406.653,75 EUR realisiert wurde. Folglich ergab der Steuerrückgang einen Anteil von 82,5 % des Verlustes. Die Gesamterträge des Vorjahres sind im Übrigen unter dem Gesichtspunkt des Hessentags zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 wird im Bereich der Steuern und steuerähnlichen Erträge, einschließlich der Umlagen, ein deutlicher Rückgang erwartet. Dies resultiert maßgeblich aus Rückgängen bei der Gewerbesteuer, während die übrigen Erträge bei Einkommens-, Umsatz- und Grundsteuer stabil bleiben sollten. Die Grundsteuererträge sollten leicht zunehmen, da durch die neuen Baugebiete Zunahmen zu erwarten sind. Einen Überblick über die Entwicklung der Steuereinnahmen soll die nachstehende Übersicht liefern. Änderungen betreffend der Hebesätze sind für das Folgejahr nicht vorgesehen. Die entsprechenden Hebesätze sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

#### Entwicklung der wichtigsten Steuererträge



#### Aktuelle Hebesätze im Landesvergleich

Steuerart	Stadt Langenselbold	Landesdurchschnitt*
Gewerbesteuer	310	391
Grundsteuer A	280	278
Grundsteuer B	280	333

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand 2010

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im laufenden Jahr 23.643.898,44 EUR (Vj.: 32.945.802,15 EUR). Davon betragen Steueraufwendungen 37,5 %; Personalaufwendungen 27,1 %; Sach- und Dienstleistungen 24,1 % und Abschreibungen auf das Anlagevermögen 8,8 %. Die Stadt ist im Allgemeinen an die Steueraufwendungen, die Personalaufwendungen sowie die Abschreibungen des Anlagevermögens gebunden, sodass für Einsparungen keine erheblichen Spielräume bestehen. Steueraufwendungen sind an gesetzliche Vorschriften gebunden, Personalkosten basieren auf dem Tarifrecht und Abschreibungen resultieren aus dem begrenzt nutzbaren Vermögen. Auch im Bereich der Sach- und Dienstleistungen bestehen naturgemäß

Aufwendungen die für die Erfüllung von allmeinen Aufgaben unverzichtbar sind, für Sach- und Dienstleistungen sind jedoch im Allgemeinen (in Grenzen) flexibel.

Während die Einnahmen aus der Grundsteuer stabil sind und in den kommenden Jahren vermutlich leicht steigen werden, was keinen nennenswerten Einfluss auf die Kreis- und Schulumlage hat, bewirken die schwankenden Gewerbesteuereinnahmen eine für die Stadt Langenselbold positive Entwicklung der Kreis- und Schulumlage, da die Umlage sinkt. Durch die Berechnungsmethodik anhand der Ist-Zahlen der zweiten Jahreshälfte des Vor-Vorjahres und der ersten Jahreshälfte des Vorjahres, ist die Entwicklung grundsätzlich differenziert zu betrachten.

#### **b) Voraussichtliche Entwicklung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit**

Investitionen in das Anlagevermögen erhöhen das Vermögen bzw. die Kapazitäten für die Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langenselbold und stellen damit die Leistungsfähigkeit (Qualitativ und Quantitativ) der Stadt sicher. Demgegenüber steigen die Abschreibungen (Aufwand) auf abnutzbare Vermögensgegenstände, die wiederum das Ergebnis belasten.

Für das Haushaltsjahr 2011 sind im Wesentlichen Investitionen in den Bereichen Feuerwehr (ca. 172 T€ für Fahrzeuge), Kindertagesstätten (ca. 770 T€ für den Neubau einer Kindertagesstätte für die U3-Betreuung), Friedhöfe (ca. 40 T€ für Um- und Ausbau), Liegenschaften (ca. 35 T€ für Sanierung im Altenwohnheim) und EDV (ca. 29 T€ für den Erwerb von EDV Hardware) vorgesehen.

#### **c) Entwicklung des Fremdkapitals**

Der Anstieg von Kreditverbindlichkeiten kann in Folgejahren für die Stadt zu einem Risiko führen, da Neuaufnahmen zu erschweren Konditionen möglich sind. Kreditaufnahmen belasten die künftige Finanzlage (Rückzahlungsverpflichtung bzw. Tilgung) sowie die wirtschaftliche Stabilität (Zinsaufwand) der Stadt Langenselbold. Für das Haushaltsjahr 2011 sind Kreditaufnahmen für die unter b) aufgeführten Projekte, insbesondere dem Bau der U3-Kindertagesstätte, vorgesehen. Kassenkredite bleiben in der Summe auf etwa gleichbleibendem Niveau. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen werden in Folgejahren aufgenommen, sodass der Zinsaufwand voraussichtlich etwas ansteigt.

#### **d) Ausblick und Beurteilung der Finanzlage (Liquidität) der Gemeinde**

Gemäß VV Nr. 1 zu § 22 GemHVO hat die Gemeinde ihre stetige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Liquidität bezeichnet somit die Fähigkeit der Gemeinde, ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht und vollständig nachzukommen. Die Liquidität wird primär anhand des Finanzbestandes sowie des Finanzverlaufs (Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks, Sparguthaben, etc.) und im weiteren Sinne anhand der Forderungen und deren zahlungswirksamen Realisierung (Werthaltigkeit der Forderungen) beurteilt. Die Finanzrechnung wird auch im Folgejahr einen Fehlbetrag ausweisen, wonach der Geldbestand abnehmen wird. Die Zahlungsfähigkeit und die Zahlungswilligkeit werden jedoch nach wie vor nicht beeinträchtigt.

#### **e) Organisationsrisiken**

Bei Kommunen können aufgrund der strukturellen Besonderheiten allgemeine Organisationsrisiken gegeben sein. Diesbezüglich sollen nachfolgend die wesentlichen Risiken aufgeführt werden:

- Korruption
- Veruntreuung
- Entscheidung zugunsten unwirtschaftlicher Handlungsalternativen
- Vermögensschäden aufgrund mangelhafter Vertragsgestaltung
- Vermögensschäden aufgrund mangelhafter Kontrolle der Leistungserbringung

Die Stadt Langenselbold erreicht eine Minimierung dieser Risiken durch den Einsatz organisatorischer Maßnahmen, insbesondere durch den Fachbereich Finanzen und Controlling, die in ihrer Aufgabenwahrnehmung durch geeignete technische Maßnahmen ergänzt und unterstützt werden können. Die Stadt hat bei dem GVV-Kommunalversicherungsverband eine Haftpflicht- sowie eine Eigenschadenversicherung abgeschlossen. Für die Liegenschaften besteht eine verbundene Gebäudeversicherung bei der AxA gegen Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Einbruch- /Diebstahlschäden.



## Anhang zum Jahresabschluss 2010 der Stadt Langenselbold

### Rechtsgrundlage

Kommunen haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss und einmalig zu Beginn der Doppik eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Es gelten die betreffenden Bestimmungen der HGO und der GemHVO-Doppik. Diese wurden beim Erstellen der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt.



## **Anhang für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010**

### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Stadt Langenselbold vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 ist nach den Regeln der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO), den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften zur GemHVO sowie nach den VV Nr. 4 zu § 59 GemHVO (Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung), aufgestellt. Bei Betrieben gewerblicher Art wurden die steuerrechtlichen Regularien berücksichtigt.

Der von der Stadt Langenselbold verwendete Kontenrahmen entspricht dem KVKR gemäß Muster 12 zu § 33 Abs. 4 GemHVO.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) ist gemäß VV Nr. 21 zu § 59 GemHVO nach dem Muster 19 zu § 49 GemHVO aufgestellt und die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen entsprechen dem Muster 14 zu § 48 GemHVO bzw. Muster 17 zu § 48 Abs. 1. Abweichungen bestehen keine.

Die nach § 52 GemHVO und VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO beizulegenden Übersichten (Verbindlichkeitenübersicht, Rückstellungsübersicht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht) sind den Anlagen zu entnehmen (vgl. Anlage 1 bis Anlage 4). Zudem wurden auch der Eigenkapitalspiegel sowie die Sonderpostenübersicht freiwillig beigelegt (vgl. Anlagen 5 und 6).

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen entsprechen dem Muster 14 zu § 46 GemHVO bzw. Muster 17 zu § 48 Abs. 1 GemHVO. Abweichungen bestehen keine. Bei der Darstellung der Cash-Flow-Rechnung wurde die Gesamtfianzrechnung Teil B (direkte Methode gemäß Muster 16 zu § 47 Abs. 2 und 3 GemHVO) gewählt. Auf die indirekte Methode (Muster 15, Teil A) wurde aus Vereinfachungsgründen verzichtet, da kein Mehrwert für die Beurteilung der Finanzlage erzielt werden kann. Mit der Novelle der GemHVO Ende 2011 hat der Verordnungsgeber die Darstellung der Finanzrechnung neu gefasst. Gemäß § 47 GemHVO darf die Finanzrechnung nach der direkten oder der indirekten Methode dargestellt werden. Das Wahlrecht wurde damit im Jahresabschluss 2010 genutzt. Die Teilfinanzhaushalte beinhalten nur Finanzvorgänge der Investitionsgeschäfte (vgl. Muster 18 zu § 48 Abs. 1 GemHVO).

### **B. Bilanzierung und Bewertungsangaben**

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen und ggf. außerplanmäßigen Abschreibungen. In die Herstellungskosten sind keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen worden.

Anschaffungskosten sind die Aufwendungen, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die Nebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten. Minderungen des Anschaffungspreises sind abzusetzen.

Herstellungskosten sind die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstands, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen.

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen (Wertminderung) vermindert.

Als Abschreibungsmethode findet gemäß § 43 GemHVO ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens wird grundsätzlich aus der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen entnommen und – soweit erforderlich – auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer angepasst.

Analog zum Anlagevermögen wurden erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Im Berichtsjahr 2010 wurden geringwertige Vermögensgegenstände gemäß VV Nr. 6 zu § 43 GemHVO bilanziert. Demnach wurden Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR netto im Jahr der Anschaffung zusammengefasst und einheitlich mit 20 v. H. abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Ihrem Nennbetrag angesetzt. Dabei wurden Ansprüche gegen Dritte auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Für die Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt.

Das Fremdkapital beinhaltet die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten. Rückstellungen werden für bestimmte Verbindlichkeiten oder auch für Aufwendungen gebildet, die dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie werden als ein entsprechender Aufwand der Periode zugerechnet, in der sie verursacht wurden (wirtschaftliche Entstehung bzw. Leistungsentstehung), um einen periodengerechten Ressourcenverbrauch darzustellen. Verbindlichkeiten sind dagegen Verpflichtungen aus einem gegenseitigen Vertrag gegenüber einem Gläubiger. Es kann sich dabei um Geld-, Dienst- oder Sachleistungen handeln. Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer und realistischer Beurteilung vorgenommen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und ergänzende Angaben

### Aktiva

Die Aktiva hat ihren Ursprung vom lateinischen und bedeutet „handeln“ oder „tätig sein“. Die Aktivseite der Bilanz stellt die Verwendung des eingesetzten Kapitals dar (Mittelverwendung). Es handelt sich somit um Vermögensgegenstände mit der die stetige Aufgabenerfüllung gewährleistet wird. Die Aktiva wird unterteilt in Anlagevermögen, Umlaufvermögen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten und entspricht der linken Seite der Bilanz.

1	Anlagevermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	90.540.099,48 €	95,1 %
		01.01.2010	89.199.345,47 €	94,3 %

Das Anlagevermögen ist Teil des Vermögens, das einer Kommune langfristig zur laufenden Aufgabenerfüllung dient. Es umfasst:

- die immateriellen Vermögensgegenstände
- die Sachanlagen und
- die Finanzanlagen.

1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	273.847,45 €	0,3 %
		01.01.2010	291.647,08 €	0,3 %

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind, z.B. Konzessionen, Nutzungsrechte und EDV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Wirtschaftsgüter sind jedoch nicht aktivierbar (z.B. selbst erstellte EDV-Software).

Ein immaterieller Vermögenswert kann für die Stadt jedoch auch daraus resultieren, dass sie die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben an Dritte überträgt und diesen durch einen Investitionszuschuss hierzu befähigt.

1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	27.268,89 €	<0,1 %
		01.01.2010	37.997,64 €	<0,1 %

Lizenzen beinhalten Verträge über die Nutzung von gewerblichen Schutzrechten. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Im laufenden Jahr wurden geringe Anschaffungsausgaben für betriebsübliche Softwareanwendungen und andere Lizenzen getätigt. Updates und ähnliche Leistungen wurden nicht als Anschaffungskosten bilanziert. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände bestehen keine.

1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	246.578,56 €	0,3 %
	01.01.2010	253.649,44 €	0,3 %

Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse sind finanzielle Unterstützungen der Stadt an Dritte für die Beschaffung bzw. Herstellung von Investitionsgütern. Aktivierungsfähig sind nur solche Investitionszuschüsse, die unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet werden. Diese Zuschüsse sind mit dem Zahlungsbetrag zu bewerten. Für die Abschreibung der geleisteten Investitionszuschüsse ist die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Maßnahmen anzusetzen oder alternativ vertraglich festgelegte Laufzeiten.

Zuschüsse an Dritte wurden im laufenden Jahr nicht getätigt. Der Buchwertrückgang betrifft die Abschreibung des laufenden Jahres.

1.2	Sachanlagen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	80.779.274,62 €	84,8 %
	01.01.2010	79.421.097,64 €	79,1 %

Das Sachanlagevermögen umfasst folgende materielle Vermögensgegenstände:

- Bilanzposition 1.2.1 - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte
- Bilanzposition 1.2.2 - Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken
- Bilanzposition 1.2.3 - Sachanlagen in Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen
- Bilanzposition 1.2.4 - Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung
- Bilanzposition 1.2.5 - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Bilanzposition 1.2.6 - Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	19.712.938,75 €	20,7 %
	01.01.2010	20.275.226,75 €	21,4 %

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden (vgl. § 72 BewG). Die Benutzbarkeit beginnt im Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit. Befinden sich auf dem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung sind, so gilt das Grundstück als unbebaut, andernfalls als bebaut. Als unbebautes Grundstück gilt auch ein Grundstück, auf dem infolge der Zerstörung oder des Verfalls der

Gebäude auf die Dauer nutzbarer Raum nicht mehr vorhanden ist. Der Grundstücksbegriff stellt auf die wirtschaftliche Einheit ab. Einzelnen bewerten ließen sich die Grundstücke nur anhand von Flurstücken. Ein Flurstück stellt somit einen Vermögensgegenstand dar. Entscheidend für einen Ansatz waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse. Ebenfalls wurden Erbbaurechte, die die Stadt Langenselbold eingegangen ist, unter dieser Bilanzposition aktiviert. Waldgrundstücke wurden aufgrund ihrer sachlichen Besonderheit gemäß KVKR der Bilanzposition 1.2.3 zugeordnet.

Im laufenden Jahr wurden investive Ausgaben für Grundstücke in Höhe von etwa 175 TEUR getätigt. Dagegen wurden Grundstücke verkauft deren Gesamtbuchwerte etwa 738 TEUR betragen.

1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	27.452.075,50 €	28,8 %
		01.01.2010	26.633.718,27 €	28,1 %

Gebäude und andere Bauten wurden höchstens mit ihren tatsächlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und ggf. um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Im Bereich der Bauten und Grundstückseinrichtungen wurden etwa 37,0 % der gesamten Investitionsausgaben getätigt.

Im laufenden Jahr wurden im Wesentlichen Ausgaben für die Herstellung der Kindertagesstätte Buchbergblick in Höhe von 435.355,14 EUR und die Kindertagesstätte Rödelberg in Höhe von 644.423,81 EUR getätigt (beides Sonderkonjunkturpaket II). Ferner wurden Ausgaben für das Sportgebäude, die Tribünen sowie die Außenanlagen vorgenommen.

1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	27.903.739,19 €	29,3 %
		01.01.2010	25.598.453,32 €	27,0 %

Sachanlagen im Gemeingebrauch umfassen Güter, die nicht unmittelbar der verwaltungsbetrieblichen Leistungserstellung dienen, sondern sich überwiegend durch ihren öffentlichen Nutzungscharakter auszeichnen. Das Infrastrukturvermögen der Stadt Langenselbold beinhaltet u. a. primär die Gemeindestraßen, Wege, Plätze, Kanalisation, Waldvermögen (Waldgrundstücke und Waldaufwuchs) und öffentliche Grünflächen. Die Bilanzposition stieg im Berichtsjahr nach Abzug der Abschreibungen um 2.305.285,87 EUR auf 27.903.739,19 EUR. Für das Infrastrukturvermögen wurden in etwa 32,0 % des gesamten Investitionsvolumens ausgegeben.

Wesentliche Baumaßnahmen des laufenden Jahres betreffen die notwendigen Baumaßnahmen im Bereich der Gründauae, die über die Baukonten abgewickelt werden. Diese betreffen insbesondere den Straßenaufbau, die Straßenbeleuchtung, Kanalversorgung und andere Infrastrukturanlagen. Im Berichtsjahr wurden hierfür etwa 1,14 Mio. EUR ausgegeben, die gesamten Anschaffungskosten betragen etwa 2,8 Mio. EUR. Im Übrigen wurden zudem geringfügige Ausgaben für den Steinweg und die Gartenstraße (beides SKP II) ausgegeben.

1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	201.119,23 €	0,2 %
	01.01.2010	196.458,74 €	0,2 %

Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung umfassen nur solche Vermögensgegenstände, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Herstellung von Leistungen bzw. Erzeugnissen (extern und intern) stehen. Im Berichtsjahr wurden geringfügige Beschaffungsmaßnahmen für technische Einrichtungen im Wert von 33.008,87 EUR erworben.

1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	2.043.711,44 €	2,1 %
	01.01.2010	2.198.710,45 €	2,3 %

Zu den anderen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören hauptsächlich neben dem Fuhrpark und dem Werkzeugbestand, die Büro- und EDV-Ausstattung der Stadt Langenselbold. Diese Vermögensgegenstände haben einen indirekten Bezug zum Leistungserstellungsprozess. Im laufenden Jahr wurden für andere Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung 198.518,38 EUR ausgegeben, hierin enthalten ist u. a. ein Fahrzeug für den Bauhof (Unimog im Gesamtwert von 91 TEUR).

1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	3.465.690,51 €	3,6 %
	01.01.2010	4.518.530,11 €	4,8 %

Geleistete Anzahlungen sind zahlungswirksame Vorleistungen auf schwebende bzw. noch nicht abgewickelte Geschäftsfälle. Vermögensgegenstände deren Herstellung am Abschlusstichtag nicht abgeschlossen (z. B. Planungs- und Erdarbeiten, etc.) und folglich nicht betriebsbereit sind, werden als Anlagen im Bau ausgewiesen. Nach Fertigstellung werden die einzelnen Anlagen im Bau entsprechend der sachlichen Zuordnung umgebucht.

Die Anlagen im Bau (Stand 31.12.2010) gliedern sich wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	31.12.2010 -Euro-
01	Renaturierung Ruhlsee	446.444,33
02	Erschließung Baugebiet Niedertal II	36.891,62
03	Erschließung Gewerbegebiet Nesselbusch	59.979,98
04	Erschließung Gottlieb Daimler Str.	231.197,95
05	Wertstoffsammelhof	22.575,97
06	Neubau Bauhof	141.649,62
07	Neubau Kita Steinweg U3	72.709,91
08	Ruhehain Rödelberg	3.330,55
09	Schafhof Maststall	81.460,00
10	Schafhof Garten/Haus	438.180,00

11	Schafhof Maschinenhalle	124.730,00
12	Schafhof Abferkel/Wartestall	67.540,00
13	Lärmschutzwall	153.541,85
14	Erschließung Baugebiet Gründauaue	95.566,55
15	Umgestaltung L3009	8.300,0
16	Erschließung Johann-Wolfgang-von-Goethe	165.829,06
17	Erschließung Konrad-Zuse-Ring	231.317,57
18	Erschließung Philipp-Reis-Ring	230.159,99
19	Erschließung Elise-Meitner-Straße	162.928,03
20	Erschließung Emmy-Noether-Straße	690.686,77
21	Projektübergreifende Kosten Straßenbau	670,76
<b>Σ</b>	<b>Summe</b>	<b>3.465.690,51</b>

Im laufenden Jahr wurden etwa 3,5 Mio. EUR im Bereich der Anlagen im Bau tatsächlich ausgegeben, wobei 4,6 Mio. EUR nach erfolgreichen Fertigstellungen zu Gunsten der Bauten sowie Infrastrukturanlagen aktiviert wurden.

1.3	Finanzanlagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	9.486.977,41 €	10,0 %
		01.01.2010	9.486.600,75 €	10,1 %

Zu den Finanzanlagen gehören alle dauerhaften Finanzinstrumente, insbesondere Investitionen des Eigenen in ein anderes Unternehmen, Kapitalmarktpapiere und Finanzforderungen, die langfristig angelegt sind. Die bilanzielle Aufgliederung der Finanzanlagen soll die unterschiedlichen Möglichkeiten bzw. das unterschiedliche Ausmaß der Einflussnahme auf die Unternehmung, in die investiert wurde, erkennen lassen. Sofern die Absicht besteht, Finanzinvestitionen nicht dauerhaft im Geschäftsbetrieb zu halten, werden sie dem Umlaufvermögen zugerechnet.

1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	8.769.976,25 €	9,3 %
		01.01.2010	8.769.976,25 €	9,3 %

Die Finanzanlagen werden vorwiegend von verbundenen Unternehmen dominiert. Dabei handelt es sich um Unternehmen auf die die Stadt einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50%). Es handelt sich somit um wirtschaftlich abgegrenzte Teilbereiche, dessen Finanz- und operative Geschäfte vom Mutterunternehmen (Stadt Langenselbold) beeinflusst werden können. Dies betrifft hier den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Die Bewertung wurde auf Basis der Eigenkapital-Spiegelbildmethode durchgeführt. Grundsätzlich bleibt der Wertansatz des Eigenbetriebes auch in Folgejahren bestehen, sofern keine dauernde Wertminderung zu erwarten ist (vgl. § 43 Abs. 3 GemHVO). Insofern bildet der erstmalige Ansatz die Obergrenze im Sinne der Anschaffungskosten, wonach Vermögensgegenstände höchstens mit Ihren Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug der Wertminderung zu bewerten sind (vgl. § 41 Abs. 1 GemHVO). Nachträgliche Anschaffungskosten, die die Vermögenswerte der Unternehmen

wesentlich erhöhen (nachträgliche Sach- und Kapitaleinlagen) und dadurch einen erweiterten Nutzen ermöglichen, wurden nicht getätigt. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung ist derzeit nicht bekannt.

**Verbundene Unternehmen im Einzelnen:**

Nr.	Bezeichnung	31.12.2010 -Euro-	Anteil am Eigenkapital
01	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	8.769.976,25	100,00 %

1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Unter Ausleihungen werden gewährte Kredite an ihre verbundenen Unternehmen verstanden.

Langfristigen Darlehen an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung bestanden zum Stichtag keine.

1.3.3	Beteiligungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	1,00 €	<0,1 %
		01.01.2010	1,00 €	<0,1 %

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen gehören, sondern deren Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Stadt durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung dient. Zudem werden hier Zweckverbände, unabhängig von der Beteiligungsquote ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung der Beteiligungen entspricht im weiteren Sinne den Anschaffungskosten.

Die Beteiligung in Höhe von 1,00 EUR betrifft unverändert die Mitgliedschaft an der ekom21 (KGRZ).

1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Die Stadt Langenselbold hat keine Darlehen an ihre verbundenen Unternehmen gewährt.

1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	46.204,47 €	<0,1 %
		01.01.2010	37.734,05 €	<0,1 %

Wertpapiere sind grundsätzlich Urkunden bzw. Schriftstücke, in welchem ein Vermögens- oder Geldwert oder ein sonstiges Recht verbrieft ist. Sie sind Bestandteil des Anlagevermögens, wenn die Absicht besteht, diese dauerhaft zu halten. Sind die Wertpapiere als nicht dauerhafte (kurzfristige) Anlage flüssiger Mittel bestimmt, sind sie im Umlaufvermögen auszuweisen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen die Versorgungsrücklagen für Beamte. Die Bewertung der Rücklage basiert auf Grundlage der getätigten Auszahlungen (Anschaffungskosten).

1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	670.795,69 €	0,7 %
		01.01.2010	678.889,45 €	0,7 %

Sonstige Ausleihungen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die nicht den Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zuzuordnen sind.

Sonstige Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die gewährten Ausleihungen an die Wohnungsbaugesellschaft. Die Rückzahlung betrug im laufenden Jahr plangemäß 8.093,76 EUR.

2	Umlaufvermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	5.314.432,33 €	5,5 %
		01.01.2010	5.395.235,24 €	5,7 %

Das Umlaufvermögen ist dadurch charakterisiert, dass es unterjährig permanenten Wertebewegungen unterliegt. Im Umlaufvermögen werden die Vermögensgegenstände (u. a. Vorräte, Forderungen gegenüber Dritten) ausgewiesen, die einzeln dem Geschäftsbetrieb der Stadt nicht dauerhaft dienen (§ 58 Nr. 35 GemHVO). Der Rückgang des Umlaufvermögens betrifft vorrangig die flüssigen Mittel.

2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Vorprodukte, Fremdbauteile und Fertigungsmaterial gehören zum Vorratsvermögen und sind damit ein Teil des Umlaufvermögens. Sie stellen sämtliche, am Bilanzstichtag nicht verbrauchte und in größeren Mengen vorhandene, Materialpositionen dar. Bei Vorräten muss eine körperliche Bestandsaufnahme nur bei größeren Lagerbeständen mit einem Wert über 10.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) je Lager vorgenommen werden.

Derartige Vermögensgegenstände waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €
	01.01.2010	0,00 €	0,0 %

In dieser oder einer Vorperiode hergestellte Güter, die später verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Hierzu zählen Vorleistungsgüter, unfertige Erzeugnisse und angefangene Arbeiten, Fertigerzeugnisse und Handelswaren (vgl. VV Nr. 28 zu § 49 GemHVO).

Die Stadt Langenselbold produziert keine Erzeugnisse und es werden keine Handelswaren gehalten und / oder veräußert.

2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	5.186.616,00 €
	01.01.2010	3.806.074,81 €	4,0 %

Eine Forderung ist der Anspruch gegenüber einem Dritten aufgrund eines Schuldverhältnisses. Das Schuldverhältnis kann entstanden sein durch Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen einer bestimmten Gesetzesvorschrift oder durch Vertrag. Das Schuldverhältnis kann öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Natur sein. Die Forderung erlischt in der Regel durch Zahlungseingang.

Forderungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bilanzieren. Sie sind folglich mit dem Wert anzusetzen, mit dem man bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf jeden Fall mit der Zahlung rechnen kann. Liegt der tatsächliche Wert einer Forderung am Bilanzstichtag unter dem Nennwert, muss diese mit dem niedrigeren Wert ausgewiesen werden. Danach sind zweifelhafte Forderungen mit ihrem tatsächlichen Wert anzusetzen und uneinbringliche Forderungen abzuschreiben.

#### **Arbeitsablauf und nähere Details über die Wertabschläge im Rahmen der Wertkorrektur von Forderungen**

Die Wertkorrekturen der Forderungen basieren auf Grundlage der Einzel- und Pauschalwertberichtigung. Besonders zweifelhafte Forderungen wurden mit Hilfe der Niederschlagungsliste im Rahmen der Einzelwertberichtigung in voller Höhe wertberichtigt. Bei zweifelhaften Forderungen handelt es sich in der Regel um uneinbringliche Forderungen deren Überwachung im Nebenbuch erfolgt. Die verbleibenden Forderungen wurden mit einem allgemeinen Risiko in Höhe von 1,0 % des Restforderungsbestandes wertberichtigt. Vor der Buchung der so ermittelten Beträge (siehe nachfolgende Übersicht) wurden die Wertkorrekturen des Vorjahres ausgebucht. Eine Wertkorrektur auf Basis der einzelnen Fälligkeiten wurde aus Vereinfachungsgründen unterlassen.

Folgende Sachkonten wurden insgesamt wertberichtigt:

Position	Forderungsart	Abschlag in Euro
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	242.036,59
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.544,37
<b>Σ</b>	<b>Summe</b>	<b>255.580,96</b>

Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen (Kontenklasse 22) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen (Kontenklasse 25) und sonstige Vermögensgegenstände (Kontenklasse 26) wurden nicht wertberichtigt, da volle Einbringlichkeit erwartet wird.

2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen u. -zuschüssen u. Investitionsbeiträgen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	1.226.476,78 €	1,3 %
	01.01.2010	69.246,32 €	0,1 %

Zuweisungen und Transferleistungen sind Geldleistungen innerhalb des öffentlichen Bereichs, z.B. Bund, Land, Kreis. Zuschüsse sind Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen (vgl. VV Nr. 30 zu § 49 GemHVO). Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen beinhalten im Wesentlichen die Ansprüche gegenüber Bund und Land aufgrund der erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Sonderkonjunkturprogramme. Die Forderungen reduzieren sich einheitlich nach Tilgungsverlauf der in Zusammenhang stehenden Darlehen.

2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	927.749,87 €	1,0 %
	01.01.2010	509.527,65 €	0,5 %

Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen gehören die Gebühren, Beiträge und Steuern sowie sonstige Forderungen, die auf öffentlich-rechtlicher Grundlage beruhen. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Steuern. Die auf Basis der Einzel- und Pauschalwertberichtigung durchgeführten Wertkorrekturen ergaben eine Abschlagsquote in Höhe von 20,7 % (Vorjahr: 31,8 %) der gesamten Nominalforderung.

2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	115.970,66 €	0,1 %
	01.01.2010	252.516,68 €	0,3 %

Zu den Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen zählen Schuldverhältnisse, die aus den üblichen administrativen und eigengeschäftlichen Tätigkeiten einer Kommune resultieren, z.B. Miet- und Nebenkosten, Pacht, Verbrauchskostenerstattung, sowie die Erstattung von Verpflegungskosten in den Kindertagesstätten. Aufgrund der Wertkorrekturen resultiert eine Abschlagsquote in Höhe von 10,5 % (Vorjahr: 5,9 %) der gesamten Nominalforderung.

2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	0,00 €	0,0 %
	01.01.2010	0,00 €	0,0 %

In dieser Kontengruppe dürfen nur konzernrelevante Geschäftsvorfälle erfasst werden. Unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und solchen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind sämtliche Forderungen auszuweisen, die nicht als längerfristige „Ausleihungen“ an solchen Unternehmen dem Finanzanlagevermögen (Kontengruppe 12) zuzuordnen sind (vgl. VV Nr. 32 zu § 49 GemHVO).

2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	2.916.418,69 €	3,0 %
		01.01.2010	2.974.784,16 €	3,3 %

Zur Gruppe der sonstigen Vermögensgegenstände zählen alle Vermögensgegenstände, die nicht unter die bereits genannten Kontengruppe dieser Kontenklasse fallen. Dies betrifft maßgeblich Umsatzsteuerforderungen und geringfügig durchlaufende Vorgänge (durchlaufende Posten).

2.4	Flüssige Mittel		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	127.816,33 €	0,1 %
		01.01.2010	1.589.160,43 €	1,7 %

Alle flüssigen Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen. Zu den flüssigen Mitteln gehören Schecks, der Kassenbestand sowie Guthaben auf Bankkonten. Negative Bankbestände werden aufgrund der Verpflichtung zur Rückzahlung unter der Position Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten ausgewiesen. Die Bewegung der flüssigen Mittel ist der Gesamtfinanzrechnung zu entnehmen. Der in der Gesamtfinanzrechnung ausgewiesene Finanzmittelfehlbetrag entspricht nicht dem Rückgang laut Bilanzposition 2.4 Flüssige Mittel. Der Grund hierfür liegt bei den negativen Bankbeständen (Kassenkredit), die auf der Passiva (Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden.

#### Flüssige Mittel im Einzelnen:

Nr.	Kreditinstitut	Bestand -Euro-
01	Postbank	5.227,20
02	VR-Bank	17.572,86
03	Sparkasse (Baukonto Feuerwehr Einnahme)	100.348,96
04	Barkassenbestand	4.667,31

3	Rechnungsabgrenzungsposten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	15.078,20 €	<0,1 %
		01.01.2010	33.633,38 €	<0,1 %

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden, aber erst in einer späteren Periode zu Aufwendungen führen. Es handelt sich hierbei um Beamtenbezüge für Januar 2011, welche aber bereits im Dezember 2010 zur Auszahlung kamen.

## Passiva

Die Passiva gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen eines Unternehmens durch Kapitalgeber finanziert ist. Sie zeigt somit die Kapitalherkunft und ist vergangenheitsorientiert. Die Passivseite gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzung.

1	Eigenkapital	Bilanzsumme		Anteil
		31.12.2010	34.941.126,21 €	
		01.01.2010	34.423.405,54 €	36,4 %

Das Eigenkapital besteht aus der Differenz der Aktiva und den Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus der Nettoposition, den Rücklagen und den Sonderrücklagen.

1.1	Nettoposition	Bilanzsumme		Anteil
		31.12.2010	37.110.420,24 €	
		01.01.2010	37.386.483,36 €	39,7 %

Die Nettoposition als Basiskapital der Stadt ist vergleichbar dem „Gezeichneten Kapital“ gem. § 266 Abs. 3 HGB und wird einmalig mit Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Die Netto-Position stellt das Reinvermögen dar und ermittelt sich aus dem Differenzbetrag der Aktiva und sonstigen Passiva (passive Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten und etwaige Rücklagen) der Bilanz. Die Nettoposition kann frühestens nach fünf Jahren mit dem vorgetragenen Fehlbetrag verrechnet werden.

Gemäß VV Nr. 13.2 zu § 59 GemHVO darf die Nettoposition 4 Jahre nach Eröffnungsbilanzerstellung ergebnisneutral berichtigt werden, falls bekannt wird, dass Vermögensgegenstände oder Schulden nicht oder fehlerhaft angesetzt wurden (vgl. § 114o. HGO i.V.m. 108 Abs. 5 HGO ).

### Ergebnisneutrale Korrekturen im Einzelnen:

Nr.	Bezeichnung	Betrag -Euro-	Eigenkapital- auswirkung
01	Nacherfassung fehlender Grundstücke	8.571,00	Erhöhung
02	Zuschuss FFW Gerätehaus aus 2007	-300.000,00	Minderung
03	Korrektur Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (KDZ)	15.365,88	Erhöhung
	<b>Ergebnis</b>	<b>-276.063,12</b>	<b>Minderung</b>

1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	2.851.004,35 €	0,2 %
		01.01.2010	1.675.194,85 €	0,9 %

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die teilweise für bestimmte zukünftige Zwecke vorgesehen sind.

1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bestehen keine.

1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	2.676.393,39 €	0,0 %
		01.01.2010	850.583,89 €	0,0 %

Aufgrund der im Gemeindehaushaltsrecht geforderten Ergebnistrennung (vgl. § 2 GemHVO) sind hier die Überschüsse aus dem außerordentlichen Ergebnis auszuweisen. Dem Vorjahresbestand wurde der außerordentliche Überschuss des Jahres 2009 in Höhe von 1.825.809,50 EUR zugeführt.

1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	174.610,96 €	0,2 %
		01.01.2010	174.610,96 €	0,2 %

Diese Bilanzposition betrifft die Gebührenausgleichsrücklage für die Abfallbeseitigung in Höhe von 174.610,96 EUR. Die Gebührenausgleichsrücklage entstand in der Vergangenheit aus Überschüssen im Gebührenhaushalt. Sie ist zur Deckung künftiger Defizite im Bereich der Abfallbeseitigung zu verwenden.

1.2.4	Sonstige Sonderrücklagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	650.000,00 €	0,7 %

Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz 2008 wurde eine Hessentagsrücklage in Höhe von 650.000,00 EUR im Eigenkapital eingestellt. Der Hessentag fand im Jahr 2009 statt. Mit dem Ergebnisvortrag aus 2009 wurde folglich die Hessentags-Rücklage im laufenden Jahr aufgelöst und verrechnet.

1.3	Ergebnisverwendung		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	-5.020.298,38 €	-5,2 %
		01.01.2010	-4.638.272,67 €	-4,9 %

Die Ergebnisverwendung dokumentiert alle seit Beginn der Eröffnungsbilanz zulässigen Festlegungen für laufende oder frühere Rechnungsperioden. Dazu gehören Ergebnisvorträge, Ausgleich von Fehlbeträgen aus Vorjahren, Verrechnung mit der Netto-Position. Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO sowie der entsprechenden VV sind zu beachten.

Im Haushaltsjahr 2010 wurde ein Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 2.574.405,75 EUR (Vorjahr: 5.777.160,70 EUR) erzielt. Im außerordentlichen Bereich wurde ein Überschuss in Höhe von 3.368.189,54 EUR (Vorjahr: Überschuss 1.825.809,50 EUR) realisiert. Die Ergebnisverwendung ergibt sich aus dem aktuellen Jahresergebnis (793.783,79 EUR), dem ordentlichen Fehlbetrag aus Vorjahren (- 686.921,47 EUR), dem Vortrag des ordentlichen Jahresfehlbetrages in Höhe von - 5.777.160,70 EUR sowie durch die Verrechnung der Hessentagsrücklage in Höhe von 650.000,00 EUR.

2	Sonderposten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	19.274.007,80 €	20,2 %
		01.01.2010	17.250.652,50 €	18,2 %

Sonderposten sind zahlungswirksame Einnahmen aufgrund von Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Konsumtive Zuweisungen und Zuschüsse werden nicht passiviert.

2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	12.700.477,71 €	13,3 %
		01.01.2010	11.243.482,50 €	11,9 %

Hierunter werden Investitionszuweisungen und -zuschüsse vom Bund, Land, Kreis und sonstigen öffentlichen Bereichen ausgewiesen. Zuweisungen werden einzeln analog der Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. Investitionspauschalen wurden ohne besondere Zweckbindung über 10 Jahre ertragswirksam aufgelöst.

#### Wesentliche Zuweisungen im Einzelnen:

Nr.	Zuschussgeber, Zweck	Betrag -Euro-
01	Zuschuss vom Land, Neubau Feuerwehr	300.000,00
02	Zuschuss vom Land, Friedrichstr.	120.000,00
03	Zuschuss vom Kreis, Neubau Feuerwehr	209.000,00
04	Zuschuss vom Kreis, Hessentagsprojekte	400.000,00
05	Konjunkturprogramm, Kindertagesstätte	385.382,40
06	Konjunkturprogramm, Kindertagesstätte	408.153,30

2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	58.484,61 €	0,1 %
		01.01.2010	71.782,92 €	0,1 %

Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich betreffen primär Geldleistungen von privaten Unternehmen. Die Behandlung der ertragswirksamen Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer des Anlagegutes. Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich wurden im laufenden Jahr nicht vereinnahmt. Der Rückgang resultiert aus der gewöhnlichen Ertragsauflösung.

2.1.3	Investitionsbeiträge		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	6.515.045,48 €	6,8 %
		01.01.2010	5.935.387,08 €	6,3 %

Im laufenden Jahr wurden insbesondere Erschließungsbeiträge für das Baugebiet Niedertal 2 in Höhe von 569.840,00 EUR vereinnahmt.

3	Rückstellungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	5.068.445,27 €	5,3 %
		01.01.2010	6.562.390,73 €	7,0 %

Aufwendungen die im Haushaltsjahr wirtschaftlich entstanden sind, deren Eintritt und Auszahlungshöhe in Folgeperioden ungewiss sind und bei denen eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen aufgrund von ungewissen Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden. Es handelt sich somit um zahlungsunwirksame Aufwendungen, die am Abschlusstichtag gebildet werden. Für Pensionsverpflichtungen, Beihilfeverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit sind Rückstellungen zu bilden (vgl. Anlage 2).

3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	4.503.615,07 €	4,7 %
		01.01.2010	4.326.567,94 €	4,6 %

### **Verpflichtungen für Pensionen und Beihilfen**

Als Rückstellung für Pensionen sind die Verpflichtungen der Stadt Langenselbold für Versorgungsansprüche der Beamten/innen, der Versorgungsempfänger/innen und deren Hinterbliebene zu bilanzieren.

Die Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellung wurde seitens der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Welfenstraße 2, 65189 Wiesbaden, durchgeführt und dokumentiert.

Rückstellungen für Pensionen (Versorgungsleistung) wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.702.173,00 EUR (vgl. Anlage 2) gebildet. Darauf entfallen für Anwärter 544.135,00 EUR und für Empfänger 3.158.038,00 EUR. Rückstellungen für Anwärter werden in den kommenden Jahren im Durchschnitt um ca. 7,8 % steigen, die der

Leistungsempfänger um ca. 2,4 % sinken. Basis für die Prognose ist die Barwertentwicklung der Versorgungskasse.

Beihilferückstellungen wurden in Höhe von 761.030,00 EUR (vgl. Anlage 2) gebildet. Für Anwärter beträgt davon die Rückstellung 121.045,00 EUR und für Empfänger (Versorgungsempfänger, Witve(r), Invalide) - 639.985,00 EUR. Rückstellungen für Anwärter werden in den kommenden Jahren im Durchschnitt um ca. 9,8 % steigen, die der Leistungsempfänger um ca. 0,5 % sinken. Basis für die Prognose ist die Barwertentwicklung der Versorgungskasse.

### **Verpflichtung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO**

Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) sind pflichtgemäß zu bilden. Zum Bilanzstichtag bestehen zwei laufende Vertragsverpflichtungen aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen (vgl. Anlage 2). Am Bilanzstichtag befinden sich die Personen in der Beschäftigungsphase. Die Rückstellung beträgt insgesamt 40.412,07 EUR. Für die Bewertung der Altersteilzeit wurden für die bereits erbrachten Beschäftigungszeiten die tatsächlichen bzw. realisierten Gesamtkosten herangezogen. Die Gesamtkosten setzen sich aus Bruttogehältern, Aufstockungsbeträgen einschließlich der Arbeitgeberanteile und etwaiger Abfindungen zusammen. Abzinsungen wurden nicht vorgenommen, da bereits bekannt ist, dass die vollständigen Kosten zahlungswirksam realisiert wurden. Im Folgejahr wird der Bestand vollständig aufgelöst.

3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2010	321.525,00 €	0,3 %
		01.01.2010	2.152.517,59 €	2,3 %

Für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs sind Rückstellungen zu bilden, wenn hohe Steuererträge des laufenden Jahres aufgrund der Systematik des Finanzausgleichs in späteren Jahren zu höheren Umlagezahlungen führen (VV Nr. 9 zu § 39 GemHVO). Die wirtschaftliche Entstehung der Rückstellungsverpflichtung erfolgt in erster Linie auf Grundlage der Steuerertragskraft. Die Veränderungen der Kreis- und Schulumlagen werden im Wesentlichen von den Schwingungen der Gewerbesteuereinnahmen beeinflusst. Somit wurden bei der Berechnung nur die Gewerbesteuereinnahmen zu Grunde gelegt. Die Bewertung der Rückstellungen für Kreis- und Schulumlagen resultiert aus dem Unterschiedsbetrag der Standardeinnahmen (durchschnittliche Gewerbesteuereinnahmen der Haushaltsjahre 2005 bis einschließlich 2009) und den realisierten Gewerbesteuereinnahmen des Haushaltsjahres 2010. Dadurch werden nur die Verpflichtungen abgedeckt, die in außergewöhnlicher Höhe entstehen. Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Gewerbesteuer im Berichtsjahr, wird folglich eine rückläufige Verpflichtung für Kreis- und Schulumlagen in Folgejahren erwartet. Mit der Reduzierung der Kreis- und Schulumlagen wurden die Aufwendungen für Kreis- und Schulumlagen folglich erfolgswirksam vermindert.

3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	0,00 €	0,0 %
	01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Ungewisse Verbindlichkeiten für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien bestehen keine.

3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	0,00 €	0,0 %
	01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Es sind keine drohenden Sanierungsverpflichtungen aufgrund von Altlasten bekannt.

3.5	Sonstige Rückstellungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	243.305,20 €	0,3 %
	01.01.2010	83.305,20 €	0,1 %

Gemäß § 39 Abs. 2 GemHVO dürfen auch freiwillige Rückstellungen aus ungewissen Verbindlichkeiten gebildet werden. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die voraussichtlichen Prüfungs- und Beratungskosten für den Jahresabschluss 2010, ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 28 HKJGB (Kita) sowie ungewisse Verpflichtungen für Prozesskosten (Bildmarke „L“ im Rahmen des Hessentags).

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und Großreparaturen bestanden zum Stichtag keine.

4	Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	35.877.651,81 €	37,4 %
	01.01.2010	35.692.608,46 €	37,7 %

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, die dem Grunde und der Höhe nach sicher sind. Die verschiedenen Bilanzpositionen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Gliederung nach unterschiedlichen Gläubigergruppen bzw. deren sachlicher Zuordenbarkeit. Der gemeindliche Schuldenstand wurde zum Stichtag auf Basis der nominellen Rückzahlungsbeträge erfasst und bewertet (vgl. Anlage 1).

4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2010	27.832.852,14 €	29,2 %
	01.01.2010	27.441.378,13 €	29,0 %

In Summe betragen die langfristigen Darlehen 27.832.852,14 EUR. Darin enthalten sind Schulden mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren in Höhe von 68.401,86 EUR und über fünf Jahren in Höhe von 5.908.595,35 EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr Restlaufzeit betragen 21.855.854,93 EUR.

4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	25.605.472,40 €	26,5 %
		01.01.2010	25.075.321,79 €	26,5 %

Negative Bankbestände wurden nicht unter „Liquide Mittel“, sondern unter Verbindlichkeiten auf der Passiv-Seite der Bilanz ausgewiesen. Anleihen bestanden keine. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit dem nominellen Restrückzahlungswert angesetzt.

4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	2.225.429,03 €	2,3 %
		01.01.2010	2.363.751,93 €	2,5 %

Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern resultieren primär aus der Überlassung von Finanzmitteln seitens der Hessischen Landesbank (LTH). Die Aufteilung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist der Verbindlichkeitenübersicht zu entnehmen (vgl. Anlage 1).

4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	1.950,71 €	<0,1 %
		01.01.2010	2.304,41 €	<0,1 %

Am Abschlussstichtag bestehen sonstige geringfügige Verbindlichkeiten aus Kreditgeschäften. Unter dieser Bilanzposition sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern auszuweisen, die nicht unter die Kreditaufnahmen oder Tilgungen zu Bilanzpositionen 4.2.1 und 4.2.2 fallen.

4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Bei den kreditähnlichen Rechtsgeschäften handelt es sich ebenfalls um Finanzierungsinstrumente, die zu einem späteren Zeitpunkt Zahlungsverpflichtungen auslösen. Im Gegensatz zum Darlehen führen kreditähnliche Rechtsgeschäfte i.d.R. nicht zu einem Zahlungseingang auf den städtischen Konten.

4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	42.424,88 €	<0,1 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Hierzu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen. Diese Bilanzposition betrifft im Wesentlichen die Zuwendung aufgrund der Beitrittserklärung zur Ablösung der Kirchbaulasten. Der adäquate Betrag wurde im Jahresabschluss 2009 fälschlicherweise in den periodenfremden Aufwendungen abgebildet.

4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	446.204,07 €	0,5 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtliche Verpflichtungen auszuweisen, bei denen die Stadt Leistungsempfänger ist, wenn der Vertragspartner seinen Teil der Leistung bereits erbracht hat und die eigene Gegenleistung noch aussteht (Leistungsverzug/Erfüllungsrückstand). Die Bilanzposition beinhaltet eine Vielzahl von Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Dienstgeschäften. Der adäquate Betrag wurde im Jahresabschluss 2009 fälschlicherweise in den periodenfremden Aufwendungen abgebildet.

4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	0,00 €	0,0 %
		01.01.2010	0,00 €	0,0 %

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (vgl. § 3 Abgabenordnung). Steuerähnliche Abgaben sind Erträge aus Abgaben, die rechtlich keinen Steuern zuzurechnen sind, jedoch wesentliche Merkmale einer Steuer aufweisen.

Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben bestanden zum Stichtag keine.

4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	154.804,51 €	0,2 %
		01.01.2010	168.343,14 €	0,2 %

Hierunter werden Verbindlichkeiten gegenüber dem Eigenbetrieb ausgewiesen. Dabei werden hier vorrangig die Bankbestände ausgewiesen.

4.8	Sonstige Verbindlichkeiten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	7.401.366,21 €	7,7 %
		01.01.2010	8.082.887,19 €	8,5 %

Unter dieser Position sind sämtliche Verbindlichkeiten auszuweisen, die nicht anderen Bilanzpositionen zugeordnet werden können. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen für ausstehende Verkäufe der Gründauae in Höhe von 6.699.479,22 EUR (Vj.: 7.248.158,20 EUR) .

5	Passive Rechnungsabgrenzung		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2010	708.378,92 €	0,7 %
		01.01.2010	699.156,86 €	0,7 %

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, jedoch erst in späteren Perioden zu Erträgen führen.

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten zählen im Wesentlichen die Entgelte für die Grabnutzungsrechte und Grabräumungsentgelte. Sie erstrecken sich über mehrere Haushaltsjahre. In den Folgejahren wird der Rechnungsabgrenzungsposten für die Grabnutzungsrechte ertragswirksam aufgelöst.

#### **Übersicht der einzelnen Bürgschaften mit Befristung (§ 777 BGB) differenziert nach Bürgschaften, die in Anspruch genommen werden**

Zum Stichtag besteht eine Bürgschaft, die die Stadt Langenselbold seit 20.05.2008 im Rahmen der Baulanderschließung mit der Terramag bis zum 31.12.2013 eingegangen ist. Die Bürgschaft bezieht sich auf den Ausgabebetrag von 10.500.000,00 EUR. Zum Ende des Berichtsjahres betrug die Restschuld 6.930.210,03 EUR (Vj.: 7.605.883 EUR). Die Bürgschaft bei der Terramag droht nicht in Anspruch genommen zu werden. Ein Ansatz bei den Rückstellungen für Bürgschaften unterbleibt (vgl. VV zu § 39 Nr. 10), da keine finanziellen Risiken für die Stadt erwartet werden.

#### **Übersicht der drohenden Kostenverpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren**

Es bestehen keine anhängigen Gerichtsverfahren, daher entfällt der Ansatz aufgrund des § 39 Abs. 1 Nr. 8 GemHVO.

### **Erläuterung und Übersicht über die Inventurdifferenzen getrennt nach Beleg- und körperlicher Inventur, Datum und Verfahren**

Vermögensgegenstände des Berichtsjahres wurden auf Grundlage der Belege im Rahmen der Anlagenbuchhaltung gemäß VV Nr. 3 zu § 36 GemHVO vollständig erfasst. Inventurpläne sind derzeit nicht vorhanden.

### **Erläuterungen zum Arbeitsablauf des Anlagevermögens**

Für den Ansatz zum Anlagevermögen waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse maßgebend. Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet und die Kontierung wurde sachgerecht nach dem Gliederungsschema gemäß dem KVKR vorgenommen. Die Abschreibungslaufzeit des zeitlich begrenzt nutzbaren Anlagevermögens wurde individuell nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern festgelegt. In der Regel lassen sich die Nutzungsdauern anhand von Nutzungstabellen und Erfahrungswerten ableiten. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen wurden den Anlagen einzeln zugeordnet, sofern möglich. Die Laufzeiten der Sonderposten stehen im Einklang mit den entsprechenden Nutzungsdauern der korrespondierenden Vermögensgegenstände.

### **Aufstellung und Erläuterung über die drohenden finanziellen Belastungen, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden**

Zum Zeitpunkt der Schlussbilanz waren keine drohenden finanziellen Belastungen vorhanden. Freiwillige Rückstellungen wurden bereits erläutert. Weitere ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 39 Absatz 2 GemHVO liegen nicht vor.

### **Aufstellung und nähere Angaben über die Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, wie z. B. Verlustübernahmeregelungen und Patronatserklärungen**

#### **▪ Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**

Aufgrund des § 11 Eigenbetriebsgesetz ist ein etwaiger Jahresverlust auf neue Rechnungen vorzutragen, sofern ein Ausgleich aus Haushaltsmitteln der Stadt nicht erfolgt. Die Gewinne der folgenden fünf Jahre sind zunächst zur Verlusttilgung zu verwenden. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag kann durch Abbuchung von den Rücklagen des Eigenbetriebes ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt. Ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Stadt auszugleichen.

#### **▪ ekom21 – KGRZ, 35398 Gießen (früher KIV in Hessen)**

Die ekom21 ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, an der alle hessischen Kommunen in verschiedenem Ausmaß beteiligt sind. Sollte das Rechenzentrum einmal aufgelöst werden, so haften das Land Hessen und die Kommunen nach einem Verteilungsschlüssel für die Folgekosten der Unternehmung. Diese betrifft insbesondere Pensionsansprüche der derzeit beschäftigten Beamten der ekom21 – KGRZ.

Weitere Eventualverbindlichkeiten waren am Abschlusstag nicht bekannt.

**Verpflichtungsermächtigungen (geplante Ausgaben), die über das Haushaltsjahr hinausgehen, jedoch keine Verbindlichkeiten begründen**

Ermächtigungen für das Jahr 2010 im Einzelnen:

<b>Jahr</b>	<b>Bezeichnung Maßnahme</b>	<b>Betrag -Euro-</b>
2011	Bau des neuen Bauhofs	200.000,00
<b>Summe 2011</b>		<b>200.000,00</b>
2012	Kauf neuer Vorausrüstwagen (Feuerwehr)	85.000,00
<b>Summe 2012</b>		<b>85.000,00</b>

**Aufstellung und Begründung der ursprünglich angesetzten und veränderten Nutzungsdauer differenziert nach Art des Vermögensgegenstandes**

Im Berichtsjahr wurden keine Nutzungsdauern bei historischen Vermögensgegenständen nachträglich verändert.

**Fremde Finanzmittel gemäß § 15 GemHVO (durchlaufende Posten)**

Durchlaufende Posten/durchlaufende Finanzmittel sind Beträge, die die Stadt im Namen und für Rechnung eines Dritten erhält und gleichzeitig die Verpflichtung besteht, diese vollständig an einen Dritten weiterzuleiten. Es fehlt also an einer unmittelbaren Rechtsbeziehung zwischen dem Empfänger und dem Geber der Beträge. Die Stadt ist lediglich Bindeglied und tritt als Mittelsperson zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsverpflichteten auf. Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen aus durchlaufenden Posten in Höhe von 47.405,75 EUR.

**D. Erläuterung der allgemeinen Bilanzkennzahlen**

**Angaben und Erläuterungen über die ausgewählten Kennzahlen der Vermögensrechnung.**

**Eigenkapitalquote**

**Erläuterung:**

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Eine in der Praxis (freie Wirtschaft) herausgebildete Regel besagt, dass die Eigenkapitalquote mindestens 15 % betragen sollte. Für Kommunen liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor. Bei hoher Anlagenintensität sollte dieser Wert deutlich höher sein. Die Eigenkapitalquote der Stadt Langenselbold beträgt 36,4 % (Vorjahr: 36,4 %). Für die Ermittlung des Eigenkapitals wurden die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 341001 (außerordentliches Ergebnis) einbezogen.

**Formel:**

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{34.941.126,21 * 100}{95.869.610,01} = 36,4 \%$$

**Eigenkapitalquote II****Erläuterung:**

Unter Berücksichtigung der Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen, als öffentlich-rechtliche Besonderheit, resultiert eine erweiterte Form der Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote II. Grades). Die Eigenkapitalquote II. Grades beträgt 56,6 % (Vorjahr: 54,6 %). Die Ermittlung des Eigenkapitals einschl. der Sonderposten beinhaltet die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 366006 (Investitionsbeiträge).

**Formel:**

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{(34.941.126,21 + 19.274.007,80) * 100}{95.869.610,01} = 56,6 \%$$

**Fremdkapitalquote****Erläuterung:**

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, dass bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch die Neuaufnahme von Krediten schwieriger werden kann oder das Risiko der Kündigung von Krediten steigt. Die Fremdkapitalquote sollte daher unter 67 % liegen. Da die Finanzierung von Kommunen nicht vergleichbar ist mit einem Unternehmen auf dem freien Markt, reduziert sich dieses Risiko erheblich. Die Fremdkapitalquote beträgt zum Stichtag 42,5 % (Vorjahr: 44,7 %). Bei der Ermittlung des Fremdkapitals wurden die Konten 370002 (Rückstellungen) bis einschließlich 487002 (Sonstige Verbindlichkeiten) berücksichtigt.

**Formel:**

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{(35.877.651,81 + 4.900.693,27) \times 100}{95.869.610,01} = 42,5 \%$$

**Fremdkapitalstruktur**

**Erläuterung:**

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Die Fremdkapitalquote, als alternative Kennzahl für die Betrachtung der Finanzierungsstruktur, sollte damit bei vereinfachter Berechnung nicht mehr als 67 % betragen, wie bereits dargestellt. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern. Jedoch sollte beachtet werden, dass die Kommune anderen Bedingungen als private Unternehmen ausgesetzt ist. Wichtiger ist in diesem Fall die Struktur der Verbindlichkeiten (siehe auch Anlagendeckung). Der statische Verschuldungsgrad beträgt bei der Stadt 116,7 % (Vorjahr: 122,8 %).

**Formel:**

$$\text{Fremdkapitalstruktur} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Fremdkapitalstruktur} = \frac{(35.877.651,81 + 4.900.693,27) \times 100}{34.941.126,21} = 116,7 \%$$

**Vermögensstruktur**

**Erläuterung Anlagenintensität:**

Die Vermögensstruktur (Konstitution) wird gekennzeichnet durch das prozentuale Verhältnis des Anlagevermögens bzw. Umlaufvermögens zum Gesamtvermögen. Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Veränderung von Rahmenbedingungen i. d. R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Rahmenbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern,

anzupassen. Kommunen verfügen durch die Besonderheit ihres Auftrages häufig über eine sehr hohe Anlagenintensität. Dies ist insbesondere das Sachanlagevermögen, das sich im Wesentlichen aus Infrastrukturvermögen, Gebäuden und Grundstücken zusammensetzt. Dabei spielen bei der Stadt Grundstücke, Bauten, Infrastrukturvermögen sowie Finanzanlagen die dominierenden Vermögenspositionen. Die Anlagenintensität beträgt beim Zweckverband 94,4 % (Vorjahr: 94,3 %). Da sich Betätigungsfeld und Aufgaben der Kommunen im Allgemeinen nur geringfügig ändern und diese weniger Marktschwankungen ausgesetzt sind, relativiert diese Stabilität das Risiko der sehr hohen Anlagenintensität erheblich. Die Ermittlung des Anlagevermögens beinhaltet die Sachkonten 021001 (Konzessionen, Lizenzen, DV-Software) bis einschließlich 163802 (sonstige Ausleihungen).

**Formel:**

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{90.540.099,48 * 100}{95.869.610,01} = 94,4 \%$$

**Erläuterung der Umlaufquote:**

Die Höhe der Umlaufintensität (Umlaufquote) lässt Schlüsse über die Kapitalbindung und Kostenflexibilität eines Unternehmens zu. Die Intensität des Umlaufvermögens beträgt bei der Stadt 5,5 % (Vorjahr: 5,7 %). Die Ermittlung des Umlaufvermögens beinhaltet die Sachkonten 234001 (Forderungen aus Gebühren) bis einschließlich 280011 (Flüssige Mittel).

**Formel:**

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{5.314.432,33 * 100}{95.869.610,01} = 5,5 \%$$

**Anlagendeckung I**

**Erläuterung:**

Die goldene Bilanzregel besagt, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) kann auch kurzfristig finanziert sein. Ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen also gleich oder größer als 1, so ist das langfristige Vermögen eines Unternehmens (Anlagevermögen) auch langfristig finanziert und die Fristenkongruenz (Übereinstimmung der Fristen von Aktiva und Passiva) zwischen

Mittelherkunft und Mittelverwendung wird eingehalten. Wird das komplette Anlagevermögen über Eigenkapital finanziert (in der Praxis nahezu ohne Bedeutung), so ist die Goldene Bilanzregel im engeren Sinne erfüllt. Das errechnete Ergebnis von 38,6 % (Vorjahr: 38,6 %) deutet darauf hin, dass die Stadt bei investiven Maßnahmen mit mindestens 60,0 % (Vorjahr: min. 60,0 %) auf Finanzmittel Dritter (Finanzierung durch Zuwendungen, Investitionsbeiträge und durch Kreditaufnahmen) angewiesen ist.

**Formel:**

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{34.941.126,21 * 100}{90.540.099,48} = 38,6 \%$$

**Anlagendeckung II**

**Erläuterung:**

Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Sachanlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Das langfristige Kapital setzt sich aus dem Eigenkapital, den Sonderposten sowie dem langfristigen Fremdkapital zusammen. Das langfristige Fremdkapital besteht insbesondere aus langfristigen Kreditaufnahmen. Unter Heranziehung des langfristigen Kapitals liegt eine Deckung des Anlagevermögens von 71,4 % vor (Vorjahr: 102,0 %).

**Formel:**

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfr. Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

**Berechnung:**

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{(34.941.126,21 + 19.274.007,80 + 4.503.615,07 + 5.939.641,60) * 100}{90.540.099,48} = 71,4 \%$$

## E. Erläuterung der Gesamtergebnisrechnung

Gemäß VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO soll der Anhang u. a. die Ergebnisrechnung im Jahresvergleich enthalten. Aufgabe der Gesamtergebnisrechnung ist die vollständige Gegenüberstellung von zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Erträgen (Ressourcenzuwachs) und Aufwendungen (Ressourcenverbrauch), auf derer Basis der Periodenerfolg ermittelt wird. Der Ergebnishaushalt ist das zentrale Kernstück des Haushalts- und Rechnungswesens, da die dauernde Leistungsfähigkeit im Wesentlichen aus dieser Komponente zu erkennen ist. Nachfolgend sollen die wesentlichen Ergebnisse in komprimierter Form dargestellt und inhaltlich erläutert werden. Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und die Bewertung der Planerreichung (Plan-Ist-Vergleich) ist dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

Im Berichtsjahr wurde ein Überschuss von 793.783,79 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag 3.951.351,20 €EUR) erzielt. Der Betrag resultiert aus dem ordentlichen Ergebnis von -2.574.405,75 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag 5.777.160,70 EUR) und dem außerordentlichen Ergebnis von 3.368.189,54 EUR (Vorjahr: 1.825.809,50 EUR).

### Ordentliche Erträge im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr	Ergebnis lfd. Jahr	Abweichung
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.913.367,74	1.210.832,14	-1.702.535,60
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.334.588,91	2.306.454,98	-28.133,93
Kostensatzleistungen und -erstattungen	178.446,30	256.566,54	78.120,24
Steuern und steuerähnliche Beträge	17.240.137,39	15.408.202,76	-1.831.934,63
Erträge aus Transferleistungen	408.078,00	420.444,01	12.366,01
Zuweisungen, Zuschüsse und allg. Umlagen	1.782.609,53	567.362,06	-1.215.247,47
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	450.383,97	531.251,05	80.867,08
Sonstige ordentliche Erträge	2.245.054,50	589.779,09	-1.655.275,41
<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>27.552.666,34</b>	<b>21.290.892,63</b>	<b>-6.261.773,71</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Ertragsentwicklung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-22,7%). Die Haupteinnahmequellen stellen nach wie vor die Steuern und steuerähnliche Beträge. Hier wurde ein deutlicher Rückgang im Berichtsjahr ermittelt. Dies betrifft primär die Gewerbesteuer, die aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise stark abgenommen hat. Im Bereich der privatrechtlichen Erlöse wurde insbesondere bei Eintrittsgeldern ein Rückgang in Höhe von 1.717.042,81 EUR auf 224.534,57 EUR verzeichnet. Der Vergleich ist immer unter dem besonderen Gesichtspunkt der Ausrichtung des Hessentags in 2009 zu betrachten. Aufgrund dessen sind folglich auch die Zuweisungen und Zuschüsse im laufenden Jahr gesunken.

**Ordentliche Aufwendungen** im Einzelnen:

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Personalaufwendungen	6.276.444,24	5.942.918,58	-333.525,66
Versorgungsaufwendungen	434.324,58	462.395,55	28.070,97
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.668.358,50	5.703.485,56	-5.964.872,94
Abschreibungen	1.846.046,01	2.079.321,51	233.275,50
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	487.947,49	557.639,50	69.692,01
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	12.183.870,56	8.867.658,39	-3.316.212,17
Transferaufwendungen	0,00	309,60	309,60
Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.810,77	30.169,75	-18.641,02
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>32.945.802,15</b>	<b>23.643.898,44</b>	<b>-9.301.903,71</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Trotz der erheblichen Rückgänge im Bereich der Erträge, konnte dem Trend entgegen gewirkt werden, da die Aufwendungen um 28,2 % reduziert wurden. Damit konnte im Jahresvergleich das Verwaltungsergebnis um 9.301.903,71 EUR verbessert werden. Das positive Ergebnis wurde insbesondere durch Einsparungen bei Sach- und Dienstleistungen sowie Kreis- und Schulumlage erreicht. Die Minderaufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren maßgeblich aus den Aufwendungen, die in 2009 für die Ausrichtung des Hessentags erforderlich wurden. In 2010 wurde sich intensiv darum bemüht, das Niveau wieder in einen normalen Rahmen zurückzuführen. Die geringeren Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage haben ihren Ursprung in der im Vergleich zum Vorjahr höheren Auflösung der Rückstellung für diese Umlage und einer geringeren Umlageverpflichtung im Allgemeinen, bedingt durch weniger Steuereinnahmen (Gewerbsteuer). Hierbei ist der Zeitversatz zu beachten, der durch die Berechnungsmethodik der Kreis- und Schulumlage entsteht (Ist-Zahlen 2. Halbjahr Vor-Vorjahr und 1. Halbjahr Vorjahr = Grundlage K.- u. S.umlage aktuelles Jahr).

**Finanzergebnis** im Einzelnen:

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Finanzerträge	186.061,35	260.032,63	73.971,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-570.086,24	-481.432,57	88.653,67
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-384.024,89</b>	<b>-221.399,94</b>	<b>162.624,95</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Finanzerträge beinhalten vorwiegend Bankzinsen, Verzinsung von Steuernachforderungen und Mahngebühren. Zinsaufwendungen betreffen in der Regel die Kreditzinsen. Zinserträge resultieren aus der Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen.

Bei den Verzinsungen aus Steuernachforderungen und –erstattungen wurden im Abschlussjahr 85 T€ höhere Einnahmen als im Vorjahr festgestellt. Auf die meistens sich aus Firmenbetriebsprüfungen ergebenden Gewerbesteuerzinsen hat die Stadt Langenselbold jedoch keinen Einfluss. Die geringeren Aufwendungen für

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultieren aus dem seit 2010 stetig fallenden Zinsniveau für die Kassenkreditzinsen des städtischen Girokontos und der Baukonten (bedingt durch Wirtschaftskrise).

**Außerordentliches Ergebnis** im Einzelnen:

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Außerordentliche Erträge	2.726.921,38	3.481.479,56	754.558,18
Außerordentliche Aufwendungen	-901.111,88	-113.290,02	787.821,86
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1.825.809,50</b>	<b>3.368.189,54</b>	<b>1.542.380,04</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Vorgänge die nicht im Zusammenhang mit dem Betriebszweck stehen (betriebsfremde Aufwendungen), nur einmal (außergewöhnliche Aufwendungen) oder nur unregelmäßig (periodenfremde Aufwendungen) anfallen, werden als außerordentliche Aufwendungen bzw. Erträge bezeichnet. Außerordentliche Aufwendungen und Erträge werden als solche nicht in die Kostenrechnung übernommen. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden aufgrund ihres außergewöhnlichen Charakters folglich nicht geplant.

Die außerordentlichen Erträge des Berichtsjahres resultieren vorwiegend aus Grundstücksverkäufen des Baugebiets Gründauaue (Terramag) sowie aus periodenfremden Erträgen. Im Vergleich zum Vorjahr nehmen die Erträge deutlich zu, da der in 2009 begonnene Verkauf der Grundstücke erst in 2010 stärker ins Rollen gekommen ist. Die Abweichung bei den außerordentlichen Aufwendungen gründet in einmaligen bilanziellen Abstimmungen zwischen dem Mandant Stadt und Eigenbetrieb im Jahr 2009, die folglich in 2010 obsolet sind und das aus periodenfremden Buchungen bestehende außerordentliche Ergebnis wieder in den Normbereich zurückführen.

**F. Erläuterung der Gesamtfinanzzrechnung**

Gemäß VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO soll im Anhang u. a. die Finanzrechnung im Jahresvergleich erläutert werden. Nachfolgend sollen die wesentlichen Ergebnisse in komprimierter Form dargestellt und inhaltlich erläutert werden. Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und die Bewertung der Planerreichung (Plan-Ist-Vergleich) ist dem Rechenschaftsbericht der Stadt Langenselbold zu entnehmen.

Die Gesamtfinanzzrechnung gibt die reinen Informationen über alle Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände der Stadt Langenselbold. Sie stellt dar, wie die finanziellen Mittel erwirtschaftet und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Finanzrechnung wird in drei Stufen differenziert:

- Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Zusammen mit dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode werden die Finanzmittelbewegungen zum Bestand am Ende der Periode summiert. Der Finanzmittelbestand beinhaltet alle für das Cash-Management relevanten Bilanzbestandteile.

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.778.988,22	1.198.177,00	-1.580.811,22
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.407.772,40	2.363.491,95	-44.280,45
Kostensatzleistungen und Erstattungen	192.346,62	114.711,78	-77.634,84
Steuern und steuerähnliche Erträge, einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	17.566.536,87	15.305.100,48	-2.261.436,39
Einzahlungen aus Transferleistungen	408.078,00	520.444,01	112.366,01
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg. Umlagen	1.950.313,99	658.355,10	-1.291.958,89
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	197.845,40	289.201,08	91.355,68
Sonstige ordentlichen und außerordentliche Einzahlungen (ohne Investitionstätigkeit)	2.227.196,53	807.851,17	-1.419.345,36
<b>Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>27.729.078,03</b>	<b>21.257.332,57</b>	<b>-6.471.745,46</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Das Ergebnis der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist positiv zu bewerten, da im Hinblick auf die zahlungswirksamen ordentlichen Erträge das Zahlungsflusspotential in großem Umfang ausgeschöpft wurde, wobei die Gesamteinzahlungen gegenüber Vorjahr um 6,5 Mio. EUR gesunken sind. Dies betrifft vorrangig die privatrechtlichen Leistungsentgelte (1,58 Mio. EUR), Steuern und steuerähnliche Erträge (2,26 Mio. EUR) sowie Zuweisungen und Zuschüsse (1,29 Mio. EUR). Privatrechtliche Leistungsentgelte setzen sich aus Eintrittsgeldern sowie Mieten und Pachten zusammen. Der Steuerrückgang betrifft maßgeblich die Gewerbesteuer (1,94 Mio. EUR) und den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (0,34 Mio. EUR).

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Personalauszahlungen	6.211.809,91	5.989.670,92	-222.138,99
Versorgungsauszahlungen	218.136,58	224.556,55	6.419,97
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.842.553,76	5.611.422,25	-6.231.131,51
Auszahlungen für Transferleistungen	18.824,00	20.736,15	1.912,15
Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	519.058,78	520.862,53	1.803,75
Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen a. d. ges. Umlageverpflichtungen	10.398.966,00	10.300.067,20	-98.898,80
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	570.086,24	478.345,14	-91.741,10
Sonstige ordentliche und außerordentliche Auszahlungen (ohne Investitionstätigkeit)	773,50	0,00	-773,50
<b>Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>29.780.208,77</b>	<b>23.145.660,74</b>	<b>-6.634.548,03</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Dies betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, die Personalauszahlungen, Steuern und Zinsen. Die Gründe hierfür wurden bereits im Bereich der ordentlichen Aufwendungen hinreichend erläutert.

### Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Ergebnisse der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben ein Fehlbetrag in Höhe von 1.888.328,17 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag 2.051.130,74 EUR). Eine nachhaltige Zahlungsfähigkeit ist grundsätzlich auf Basis der laufenden Verwaltungstätigkeit sicherzustellen, um die Aufgabenerfüllung der Stadt weiterhin zu ermöglichen. Langfristige Maßnahmen und Konsequente Umsetzungen sind erforderlich um die Lücke aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zu minimieren.

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.820.287,10	1.180.794,88	-3.639.492,22
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.364.895,00	1.786.908,05	-577.986,95
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	8.093,76	8.093,76	0,00
<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>7.193.275,86</b>	<b>2.975.796,69</b>	<b>-4.217.479,17</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Der Zahlungszufluss ist gegenüber Vorjahr deutlich niedriger ausgefallen. Der Rückgang betrifft hauptsächlich den Verkauf von Grundstücken. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und Investitionsbeiträgen betreffen u. a. die Zuweisungen für die Herstellung des Sportzentrums und des Feuerwehrstützpunkts sowie die Straßenbeiträge.

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.934.372,87	327.681,33	-2.606.691,54
Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.548.835,28	2.378.180,77	-5.170.654,51
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	607.383,09	195.626,74	-411.756,35
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	8.470,42	-8.470,42
<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>11.090.591,24</b>	<b>2.909.959,26</b>	<b>-8.180.631,98</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Baumaßnahmen betreffen vorwiegend die Herstellung der Infrastrukturanlagen (u. a. Straßen und Kanalversorgung in der Gründauaue) sowie Bauten (u. a. Kindertagesstätten, Sportgebäude). Das sonstige

Sachanlagevermögen betrifft den Fuhrpark sowie die allgemeine Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen betreffen die Versorgungsrücklagen (KVR Fonds), die betragsgleich zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	1.025.830,00	1.025.830,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	278.413,60	279.383,16	-969,56
<b>Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-278.413,60</b>	<b>746.446,84</b>	<b>1.024.860,44</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Im Berichtsjahr wurden Darlehen für Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgenommen. Tilgungen sind auf einem gleichbleibenden Niveau. In den Folgejahren ist mit einer leichten Erhöhung zu rechnen.

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ergebnis Vorjahr</b>	<b>Ergebnis lfd. Jahr</b>	<b>Abweichung</b>
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	17.346.531,78	3.924.988,63	-13.421.543,15
Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	18.139.628,06	3.895.293,03	-14.244.335,03
<b>Ergebnis aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b>	<b>-793.096,28</b>	<b>29.695,60</b>	<b>822.791,88</b>

(\*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Durchlaufende Posten/durchlaufende Finanzmittel (§ 15 GemHVO) sind Beträge, die die Stadt im Namen und für Rechnung eines Dritten erhält und gleichzeitig die Verpflichtung besteht, diese vollständig an einen Dritten weiterzuleiten. Es fehlt also an einer unmittelbaren Rechtsbeziehung zwischen dem Empfänger und dem Geber der Beträge. Die Stadt ist lediglich Bindeglied und tritt als Mittelsperson zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsverpflichteten auf. In der Stadt Langenselbold betrifft dies im Wesentlichen die Umsatzsteuer und die Einkommenssteuer. Im laufenden Jahr sind Zahlungsvorgänge aus haushaltsunwirksamen Vorgängen aufgrund der Umsatzsteuer, die im Zuge des Hessentags generiert wurde, deutlich gesunken. Das geringfügige Ergebnis aus Ein- und Auszahlungen ist zufriedenstellend zu bewerten. Die noch zu erbringenden Leistungen wurden als Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Posten erfasst.

## G. Sonstige Angaben

### Vertragsregister und ähnliche Angaben zu vertraglichen Verpflichtungen

Die Verträge werden nicht in einem Zentralen Register geführt. Wesentliche Verträge über 10.000 EUR Jahresaufwand bestehen nicht.

### Rechtsstellung und Wirkungskreis der Stadt Langenselbold

Die Rechtsstellung der Stadt Langenselbold ergibt sich aus der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.04.2005, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15.11.2007. Die Stadt Langenselbold ist eine Gebietskörperschaft, d.h. eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist die Kommunalaufsicht in Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis). Obere Aufsichtsbehörde ist der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Kassel. Oberste Aufsichtsbehörde ist der Minister des Inneren und für Sport des Landes Hessen.

### Steuerliche Verhältnisse

Die Stadt Langenselbold ist im Sinne des Umsatzsteuergesetzes (UStG) steuerpflichtiger Unternehmer im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art, unabhängig ob diese Bereiche im Haushalt oder als Eigenbetrieb geführt werden. Folgende Betriebe gewerblicher Art werden wie folgt zur Steuer veranlagt:

Nr.	Betrieb gewerblicher Art (BgA)	Körperschaftsteuer	Gewerbsteuer	Umsatzsteuer
01	Klosterberghalle	nein	nein	ja
02	Dragonerbau	nein	nein	ja
03	Bahnhof Gebäude	nein	nein	ja
04	Freibad	nein	nein	ja
05	Strandbad	nein	nein	ja
06	Hessentagshalle	nein	nein	ja
07	Sportzentrum (Hessentagsprojekt – Bau)	nein	nein	ja
08	Sportzentrum (Bäder und Sportstätten)	nein	nein	ja
09	Bahnhofsvorplatz	nein	nein	ja
10	ÖPNV	nein	nein	ja
11	Seegler	nein	nein	ja
12	Fischereipacht	nein	nein	ja

Die oben stehenden Betriebe gewerblicher Art sind durch Produkte und Unterkonten abgegrenzt (Buchhaltung).

### Übersicht über die durchschnittliche Anzahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zur Stadt in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen

Während dem Haushaltsjahr 2010 standen im Durchschnitt 5 Beamte (Vj.: 5 Beamte) und 120 Angestellte (Vj.: 123 Angestellte) im Dienst der Verwaltung. Weitere Informationen sind regelmäßig den jährlich zu erstellenden Stellenplan im Rahmen der Haushaltspläne zu entnehmen.

**Vollständige Anzahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen.**

Die Stadtverordnetenversammlung im Einzelnen:

<b>Stadtverordnetenversammlung: 37 Mitglieder</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Name, Vorname</b>	<b>Amt/Funktion</b>	<b>ausgeschieden</b>
01	Allesch, Christoph	Stadtverordneter	
02	Backes-Matt, Gabriele	Stadtverordnete	
03	Bausewein, Günter	Stadtverordneter	
04	Brodth, Timo	Stadtverordneter	
05	Dillmann, Tobias	Stadtverordneter	
06	Fuchs, Klaus	Stadtverordneter	
07	Goretzki, Helga	Stadtverordnete	
08	Groß, Gerhard	Stadtverordneter	
09	Matt, Bernd	Stadtverordneter	
10	Mayer, Willi	Stadtverordneter	
11	Meckel, Helmut	Stadtverordneter	
12	Mohn, Gerhard	Stadtverordneter	
13	Mücke, Reinhold	Stadtverordneter	
14	Platt, Dieter	Stadtverordneter	
15	Schneider, Karl-Heinz	Stadtverordneter	
16	Schneider, Theresia	Stadtverordnete	
17	Stuckenschmidt, Rüdiger	Stadtverordneter	
18	Tanzer, Josef	Stadtverordneter	
19	Tanzer, Julia	Stadtverordnete	
20	Westerhoff, Tomas	Stadtverordneter	
21	Adam, Klaus	Stadtverordneter	bis 27.10.2010; Volk, Peter
22	Greuel, Timo	Stadtverordneter	
23	Gutschank, Bernd	Stadtverordneter	
24	Heck, Florian	Stadtverordneter	
25	Janouschek, Florian	Stadtverordneter	
26	Kaiser, Brigit	Stadtverordnete	
27	Kaltschnee, Bernd	Stadtverordneter	
28	Mulijon, Caroline	Stadtverordnete	
29	Sahler, Roland	Stadtverordneter	
30	Steinhauser, Herbert	Stadtverordneter	
31	Kraus, Hans-Georg	Stadtverordneter	
32	Weingärtner, Bernd	Stadtverordneter	
33	Zinkhan, Gerlinde	Stadtverordnete	
34	Hofacker, Cornelia	Stadtverordnete	
35	Pfrenger, Andreas	Stadtverordneter	
36	Schreiner, Gustav	Stadtverordneter	
37	Lamprecht, Rainer	Stadtverordneter	

Der Magistrat im Einzelnen:

Magistrat: 9 Mitglieder			
Nr.	Name, Vorname	Amt/Funktion	ausgeschieden
01	Muth, Jörg	Bürgermeister	
02	Mücke, Matthias	Erster Stadtrat	
03	Ries, Gerhard	Stadtrat	
04	Schusser, Franz	Stadtrat	
05	Westerhoff, Ludwig	Stadtrat	
06	Winterstein, Franz	Stadtrat	
07	Barthel, Herbert	Stadtrat	
08	Egel-Sahler, Barbara	Stadträtin	
09	Dr. Heinrich, Willi	Stadtrat	

## H. Anlagen

Anlage 1 – Verbindlichkeitenübersicht

Anlage 2 – Rückstellungsübersicht

Anlage 3 – Anlagenspiegel (Anlagenübersicht)

Anlage 4 – Forderungsübersicht

Anlage 5 – Eigenkapitalspiegel

Anlage 6 – Sonderpostenübersicht

Anlage 7 – Übersicht über die fremden Zahlungsmittel

Anlage 8 – Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

---

Stadt Langenselbold, den 04.08.2014

Magistrat der Stadt Langenselbold

Jörg Muth

Bürgermeister der Stadt Langenselbold



## Verbindlichkeitenübersicht in EUR

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Stand zum Ende des Haushaltsjahres
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.075.321,79 €	21.855.854,93 €	0,00 €	3.749.617,47 €	25.605.472,40 €
4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	2.363.751,93 €	0,00 €	66.451,15 €	2.158.977,88 €	2.225.429,03 €
4.2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	2.304,41 €	0,00 €	1.950,71 €	0,00 €	1.950,71 €
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträgen	0,00 €	42.424,88 €	0,00 €	0,00 €	42.424,88 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	446.204,07 €	0,00 €	0,00 €	446.204,07 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, und Unternehmen, mit denen eine Beteiligung besteht, und Sondervermögen	168.343,14 €	154.804,51 €	0,00 €	0,00 €	154.804,51 €
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	8.082.887,19 €	7.401.366,21 €	0,00 €	0,00 €	7.401.366,21 €
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>35.692.608,46 €</b>	<b>29.900.654,60 €</b>	<b>68.401,86 €</b>	<b>5.908.595,35 €</b>	<b>35.877.651,81 €</b>

## Übersicht über den Stand der Rückstellungen (Rückstellungsspiegel)

Position		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Inanspruchnahme	Veränderung		Stand zum Ende des Haushaltsjahres
				Auflösung	Zuführung	
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	6.562.390,73 €	-454.811,27 €	-1.830.992,59 €	791.858,40 €	5.068.445,27 €
<b>3.1</b>	<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	4.326.567,94 €	-454.811,27 €	0,00 €	631.858,40 €	4.503.615,07 €
3.1.1	Pensionsverpflichtungen	3.521.825,00 €	-320.573,00 €	0,00 €	500.921,00 €	3.702.173,00 €
3.1.2	Beihilfverpflichtungen	721.242,00 €	-70.821,00 €	0,00 €	110.609,00 €	761.030,00 €
3.1.3	Altersteilzeit	83.500,94 €	-63.417,27 €	0,00 €	20.328,40 €	40.412,07 €
<b>3.2</b>	<b>Rückstellungen Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse</b>	2.152.517,59 €	0,00 €	-1.830.992,59 €	0,00 €	321.525,00 €
<b>3.3</b>	<b>Rückstellungen Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>3.4</b>	<b>Rückstellungen für Sanierung von Altlasten</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>3.5</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>	83.305,20 €	0,00 €	0,00 €	160.000,00 €	243.305,20 €
3.5.1	Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.5.2	Bürgschaften, Gerichtsverfahren, Gewährleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.5.3	Sonstige freiwillige Rückstellungen (z.B. Urlaub, Überstunden, Jahresabschlussprüfung)	83.305,20 €	0,00 €	0,00 €	160.000,00 €	243.305,20 €
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	6.562.390,73 €	-454.811,27 €	-1.830.992,59 €	791.858,40 €	5.068.445,27 €

# Übersicht über den Stand des Anlagevermögens in EUR (Anlagenspiegel)

Anlage 3

Anlagevermögen		Gesamte AHK am Beginn des HHJ	Zugänge zu AHK des HHJ	Abgänge zu AHK des HHJ	Umbuchungen zu AHK des HHJ	Zuschreibungen des HHJ	Abschreibungen des HHJ	Abschreibungen kumuliert (Zu-/Abgang)	Stand am Ende des HHJ	Stand am Ende des Vorjahres
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>1.1</b>	<b>Immat. Vermögensgegenstände</b>	<b>518.384,72</b>	<b>1.225,70</b>	<b>0,00</b>	<b>16.699,27</b>	<b>0,00</b>	<b>35.724,60</b>	<b>262.462,24</b>	<b>273.847,45</b>	<b>291.647,08</b>
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	251.326,83	1.225,70	0,00	4.937,31	0,00	16.891,76	230.220,95 0,00	27.268,89	37.997,64
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen	267.057,89	0,00	0,00	11.761,96	0,00	18.832,84	32.241,29 0,00	246.578,56	253.649,44
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>92.191.768,13</b>	<b>4.010.997,28</b>	<b>638.835,57</b>	<b>26.766,96</b>	<b>0,00</b>	<b>2.040.751,69</b>	<b>14.811.422,18</b>	<b>80.779.274,62</b>	<b>79.421.097,64</b>
1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.275.226,75	67.944,20	638.834,57	8.602,37	0,00	0,00	0,00 0,00	19.712.938,75	20.275.226,75
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	36.226.519,98	51.827,61	0,00	1.465.985,82	0,00	699.456,20	10.292.257,91 0,00	27.452.075,50	26.633.718,27
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	27.230.991,04	84.273,36	0,00	3.183.660,60	0,00	962.648,09	2.595.185,81 0,00	27.903.739,19	25.598.453,32
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	240.923,93	33.008,87	0,00	0,00	0,00	28.348,38	72.813,57 0,00	201.119,23	196.458,74
1.2.5	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.699.576,32	198.518,38	1,00	-3.217,37	0,00	350.299,02	1.851.164,89 0,00	2.043.711,44	2.198.710,45
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.518.530,11	3.575.424,86	0,00	-4.628.264,46	0,00	0,00	0,00 0,00	3.465.690,51	4.518.530,11
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>9.486.600,75</b>	<b>8.470,42</b>	<b>8.093,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.486.977,41</b>	<b>9.486.600,75</b>
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.769.976,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	8.769.976,25	8.769.976,25
1.3.2	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.3.3	Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	1,00	1,00
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen in einem Beteiligungsverhältnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	37.734,05	8.470,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	46.204,47	37.734,05
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	678.889,45	0,00	8.093,76	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	670.795,69	678.889,45
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>102.196.753,60</b>	<b>4.020.693,40</b>	<b>646.929,33</b>	<b>43.466,23</b>	<b>0,00</b>	<b>2.076.476,29</b>	<b>15.073.884,42</b>	<b>90.540.099,48</b>	<b>89.199.345,47</b>

## Forderungsübersicht in EUR

Arten der Forderungen	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Forderungen mit einer Restlaufzeit			Stand zum Ende des Haushaltsjahres
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	69.246,32 €	396.297,56 €	0,00 €	830.179,22 €	1.226.476,78 €
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	509.527,65 €	927.749,87 €	0,00 €	0,00 €	927.749,87 €
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.516,68 €	115.970,66 €	0,00 €	0,00 €	115.970,66 €
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	2.974.784,16 €	2.916.418,69 €	0,00 €	0,00 €	2.916.418,69 €
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>3.806.074,81 €</b>	<b>4.356.436,78 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>830.179,22 €</b>	<b>5.186.616,00 €</b>

## Eigenkapitalspiegel in EUR

	Position	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung	Stand zum Ende des Haushaltsjahres
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	34.423.405,54 €	517.720,67 €	34.941.126,21 €
<b>1.1</b>	<b>Nettoposition</b>	37.386.483,36 €	-276.063,12 €	37.110.420,24 €
<b>1.2</b>	<b>Rücklagen und Sonderrücklagen</b>	1.675.194,85 €	1.175.809,50 €	2.851.004,35 €
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	850.583,89 €	-850.583,89 €	0,00 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00 €	2.676.393,39 €	2.676.393,39 €
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	174.610,96 €	0,00 €	174.610,96 €
1.2.4	Sonderrücklagen	650.000,00 €	-650.000,00 €	0,00 €
1.2.4.1	Stiftungskapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2.4.2	Sonstige Sonderrücklagen	650.000,00 €	-650.000,00 €	0,00 €
<b>1.3</b>	<b>Ergebnisverwendung</b>	-4.638.272,67 €	-382.025,71 €	-5.020.298,38 €
1.3.1	Ergebnisvortrag	-686.921,47 €	-5.127.160,70 €	-5.814.082,17 €
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-686.921,47 €	-5.127.160,70 €	-5.814.082,17 €
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.951.351,20 €	4.745.134,99 €	793.783,79 €
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-5.777.160,70 €	3.202.754,95 €	-2.574.405,75 €
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.825.809,50 €	1.542.380,04 €	3.368.189,54 €
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	34.423.405,54 €	517.720,67 €	34.941.126,21 €

## Übersicht über den Stand der Sonderposten in EUR (Sopo-Spiegel)

Sonderposten	Gesamte Anschaffungs-/Herstellungskosten am Beginn des HHJ	Zugänge zu AK/HK des HHJ	Abgänge zu AK/HK des HHJ	Umbuchungen zu AK/HK des	Zuschreibungen des HHJ	Abschreibungen des HHJ	Abschreibungen kumuliert	Stand am Ende des HHJ	Stand am Ende des Vorjahres
1	2	+	-	+/-	+	-	(2+3-4+5+6-8)	9	10
<b>2 Sonderposten</b>	18.697.171,56	2.510.356,35	44.250,00	0,00	0,00	-531.251,05	-1.977.770,11	19.274.007,80	17.250.652,50
<b>2.1 Sopo für erh. Investitionszuweisungen, -zuschüsse u. -beiträge</b>	18.697.171,56	2.510.356,35	44.250,00	0,00	0,00	-531.251,05	-1.977.770,11	19.274.007,80	17.250.652,50
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	12.531.975,70	1.881.657,25	0,00	0,00	0,00	-424.662,04	-1.713.155,24	12.700.477,71	11.243.482,50
2.1.2 Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich	107.601,42	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.298,31	-49.116,81	58.484,61	71.782,92
2.1.3 Investitionsbeiträge	6.057.594,44	628.699,10	44.250,00	0,00	0,00	-93.290,70	-215.498,06	6.515.045,48	5.935.387,08
<b>2.2 Sonstige Sonderposten</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2 Sonderposten</b>	18.697.171,56	2.510.356,35	44.250,00	0,00	0,00	-531.251,05	-1.977.770,11	19.274.007,80	17.250.652,50

## Übersicht über die fremden Zahlungsmittel

Buchungsstelle	Bezeichnung	Saldo	Soll	Haben
99.01.01.0VW02	Lohn- und Gehaltsvorschüsse	4.083,84 €	4.083,84 €	
99.01.01.0VW03	Bürgerbüro	33.868,70 €	33.868,70 €	
99.01.01.0VW04	sonst. durchl. Posten	2.141.438,46 €	2.141.438,46 €	
99.01.01.0VW05	Hilfe zum Lebensunterhalt	83.543,28 €	83.543,28 €	
99.01.01.0VW06	Kassenüberschüsse	88,60 €	88,60 €	
99.01.01.0VW08	Einziehungsersuchen fremder Behörden	17.858,91 €	17.858,91 €	
99.01.01.0VW11	Reste Vorjahr	- 16.025,85 €	16.025,85 €	
99.01.01.0VW12	Hessentag	3.524,96 €	3.524,96 €	
99.01.01.0VW40	Kasse-Zwischenkonto	1.363.149,07 €	1.363.149,07 €	
	Korrekturen	40.000,00 €	40.000,00 €	
829010	Einzahlungen aus Umsatzsteuer	161.775,43 €	161.775,43 €	
829011	Einzahlungen aus Umsatzsteuer	91.683,32 €	91.683,32 €	
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.924.988,72 €</b>	<b>3.924.988,72 €</b>	<b>- €</b>

Buchungsstelle	Bezeichnung	Saldo	Soll	Haben
99.01.01.4VW02	Lohn- und Gehaltsvorschüsse	2.283,84 €		2.283,84 €
99.01.01.4VW03	Bürgerbüro	30.578,70 €		30.578,70 €
99.01.01.4VW04	sonst. durchl. Posten	2.142.655,38 €		2.142.655,38 €
99.01.01.4VW05	Hilfe zum Lebensunterhalt	83.003,48 €		83.003,48 €
99.01.01.4VW06	Kassenüberschüsse	88,60 €		88,60 €
99.01.01.4VW08	Einziehungsersuchen fremder Behörden	17.858,91 €		17.858,91 €
99.01.01.4VW11	Reste Vorjahr	- 238,98 €		238,98 €
99.01.01.4VW12	Hessentag	3.524,96 €		3.524,96 €
99.01.01.4VW40	Kasse-Zwischenkonto	1.363.149,07 €		1.363.149,07 €
	Korrekturen	- 11.879,23 €		11.879,23 €
849011	Auszahlungen aus Umsatzsteuer	264.268,30 €		264.268,30 €
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.895.293,03 €</b>	<b>- €</b>	<b>3.895.293,03 €</b>

<b>Finanzmittelüberschuss aus HH-unwirksamen Zahlungsvorgängen</b>	<b>29.695,69 €</b>
--	--------------------

## Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

HH-Jahr	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragene Mittel
2010	08.02.01.677100-0616	Aufwendungen für Sachverständige, Rechtsanwälte und Gerichtskosten/ Sportzentrum	25.000,00
2010	12.01.01.616900	Instandhaltung von Feldwegen	12.050,00
2010	13.02.01.616500	Instandhaltung von Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	11.040,00
2010	01.01.06/5001.843833	Auszahlungen für den Erwerb von EDV Hardware	1.300,00
2010	01.01.10/6090.841821	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	95.000,00
2010	01.01.11/6076.843831	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze vo	8.600,00
2010	01.01.11/6077.842853	Neubau Bauhof	1.363.978,00
2010	02.06.01/3004.820811	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land	128.000,00
2010	02.06.01/3004.843831	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze vo	634.570,00
2010	02.06.03/6007.842851	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Feuerwehrstützpunkt	25.140,00
2010	02.06.03/6007.842853	sonstige Baumaßnahmen Feuerwehrstützpunkt	4.600,00
2010	06.04.01/4004.843831-0402	Vermögensgegenstände oberhalb der Wertgrenze/KiTa Rö	700,00
2010	06.04.01/4013.820811-0406	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land	180.000,00
2010	06.04.01/4013.842851-0406	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Sanierung Kita Steinweg	427.265,60
2010	06.04.01/4013.843831-0406	Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze	30.000,00
2010	06.04.01/6016.842851-0401	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Sanierung Kita Buchbergblick	51.836,00
2010	06.05.02/6027.842853	Shuffelboard Anlage	20.000,00
2010	06.05.02/6028.842854	Neu- und Ausbau von Spielplätzen	87.500,00
2010	08.02.02/6099.842851	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Sportzentrum	681.360,00
2010	08.02.02/6099.842851-0611	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Straßenbau	95.470,00
2010	11.06.01/6103.842850	Werstoffsammelhof	250.000,00
2010	12.01.01/6045.842859	Auszahlungen für Ausbau von Feldwegen	6.900,00
2010	12.01.01/6047.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen/Niedertal I + II	300.000,00

## Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

HH-Jahr	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragene Mittel
2010	12.01.01/6048.842850-0614	Auszahlungen für Baumaßnahmen Konjunkturprogramm II Lärmschutzwall	45.630,00
2010	12.01.01/6050.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen	76.600,00
2010	12.01.01/6054.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen/Straßenbegleitgrün	45.000,00
2010	12.01.01/6055.842863	Auszahlungen für Neu- und Umbau Straßenbeleuchtung	18.500,00
2010	12.01.02/6096.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen/Straßenbau I	278.700,00
2010	13.01.03/6101.842853	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen/Gründauaue, Renaturierung	27.120,00
2010	13.02.01/6058.842853	Hochwasserschutz - Gründauaue	281.900,00
2010	13.02.01/6105.842853	Hochwasserschutz - Gründauaue - außerorts	56.040,00
2010	13.03.01/6035.842853-0304	sonstige Baumaßnahmen/Friedwald Rödelberg	6.500,00
2010	13.04.01/6009.841822	Geländeankauf für Naturschutzzwecke	15.150,00
2010	16.02.01/5008.826927	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen bei Kreditinstitute	3.400.000,00
2010	16.02.01/6048.820811	Einz. a. Investitionszuw. vom Land/Konjunkturprogramm II Lärmschutzwall	152.460,00
2010	16.02.01/6088.820811	Einz. a. Investitionszuw. vom Land/Konjunkturprogramm II Flüsterasphalt	68.300,00
		<b>Gesamt</b>	<b>8.912.209,60</b>